

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 – Februar/März 2023 / 72. Jahrgang / www.kufstein.at



Budget 2023

In der Sitzung vor Weihnachten segnete der Gemeinderat das Budget für 2023 ab. Mit 73,31 Mio. Euro ist dieses so hoch wie nie zuvor.

Heldenorgel

Für die Kufsteiner Heldenorgel wurde eine neue Widmung beschlossen. In diesem Jahr erklingt als tägliches Schlusslied die Europahymne.

Blackout

Für die Stadt Kufstein und die Region wurden verschiedene Szenarien für den Fall eines längeren Stromausfalls erarbeitet, um bestmöglich vorbereitet zu sein.



SPARKASSE 
Kufstein

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

sparkasse-kufstein.at

Mitarbeiten statt Jammern!

Das Budget für 2023 wurde mit 13:8 Stimmen im Gemeinderat angenommen und beinhaltet die größte Budgetsumme, die es in Kufstein jemals gegeben hat. Selbst mit EUR 73,3 Mio. kann man nicht alle Anliegen erfüllen, sehr wohl aber setzen wir hier wichtige Weichenstellungen für die Zukunft und schaffen das alles auch noch ohne Netto-Neuverschuldung. Im Gegenteil, die Schulden haben wir in den letzten Jahren massiv gesenkt und wir haben mit rund EUR 21 Mio. denselben Schuldenstand wie zum Zeitpunkt meiner Amtsübernahme im Jahr 2010. Dass in der Zwischenzeit unzählig viel in Straßen, Plätze, Kultur Quartier, Stadtpark, Schulen und Kindergärten etc. investiert wurde, kann jeder selbst täglich sehen.

Trotzdem muss man sich fragen, warum 8 MandatarInnen einem solchen Budget nicht zustimmen können. Sie seien zu wenig in die Erarbeitung eingebunden worden, ist einer der Hauptvorwürfe. Das ist unwahr, jede Fraktion hatte die Möglichkeit, sich einzubringen, einige Fraktionen haben davon auch Gebrauch gemacht und dem Budget zugestimmt. All jene Fraktionen, die dem Budget nicht zugestimmt haben, waren genau diejenigen, die überhaupt nichts zum Budget beigetragen haben, keine einzige Idee eingebracht und auch keinen Verbesserungsvorschlag gemacht haben. Sich dann im Gemeinderat hinzustellen und gegen das Budget zu stimmen, ist in Anbetracht der fehlenden Mitarbeit geradezu abenteuerlich. Jeder Gemeinderat bezieht ein Entgelt von der Gemeinde und ist daher verpflichtet, für die Gemeinde mitzuarbeiten. Sich einfach hinzusetzen und einmal im Jahr Nein zu sagen, entspricht nicht den Aufgaben eines Gemeinderates.

Wenn dann noch jemand wie Birgit Obermüller von den NEOS die Personalkosten kritisiert, selbst aber gleich drei Einkommen vom Staat bezieht, ist die Scheinheiligkeit ebenso wie bei der MFG offensichtlich, die ihren angekündigten Gehaltsverzicht noch immer nicht umgesetzt hat und zuletzt sogar Geld der Gemeinde an den Bund zurücküberweisen wollte, das jetzt sozialen Zwecken zukommt. Ohne unser Personal kann die Stadt für die BürgerInnen gar nichts tun und das Personal soll, wie auch in der Privatwirtschaft, anständig bezahlt werden. Man kann Kufstein als zweitgrößte Stadt in Tirol auch nicht mit anderen Gemeinden vergleichen, die ja nicht annähernd unsere Budgetzahlen haben. Nach eigenen Angaben ist der Nikolauszug für die FPÖ das wichtigste Thema der Stadtpolitik, was soll man da noch sagen? Keine Panik, es wird dieses Jahr wieder einen Nikolauszug am Abend geben! Bei den NEOS, der MFG und der FPÖ hat die Verweigerung für mich System, bei GKL und ÖVP-Stadtpartei gebe ich die Hoffnung nicht auf, da wir im Stadtrat eigentlich laufend gut zusammenarbeiten.

Ich bedanke mich bei jenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Parteilosen, SPÖ, ÖVP und der Grünen, die im letzten Jahr seit der Wahl extrem engagiert für Kufstein gearbeitet haben und auch viele Ideen einbringen und fordern, trotzdem auch die anderen Fraktionen eindringlich nochmals auf, den Weg der bloßen Ablehnung zu verlassen und sich aktiv in eine konstruktive Gemeindearbeit einzubringen. Mir ist es egal, von welcher Seite ein Vorschlag kommt, wenn er nur gut ist. Ich habe, wie versprochen, nach der Wahl die konstruktiven Kräfte miteingebunden und ihnen auch die dafür notwendigen Positionen zugeteilt. In schwierigen Zeiten sollte die Politik zusammenstehen und nicht kleinliche Auseinandersetzungen führen.

Für das Jahr 2023 wünsche ich Ihnen viel Glück und Gesundheit! Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam die großen Herausforderungen des kommenden Jahres meistern werden!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



**Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Kufsteins Budget 2023	4-6
Neuwidmung Heldenorgel	8-9
Stadtgeschehen	10-25
Stadtarchiv	26
Nachhaltigkeit und Umwelt	28-31
Bibliothek kubi	33
Stadtkulturprogramm & Termine	34-38
Neues von der FH	39
Politik am Wort	40-46
Stadtwerke Journal	47-66

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lena Landwehr.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: Evgeny Atamanenko



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873



13 GEMEINDERÄTE, und damit die benötigte Mehrheit, stimmten für den vorgelegten Budgetentwurf.

Foto: Stadtmarketing Kufstein/Kleinheinz

Kufsteiner Gemeinderat beschloss Rekordbudget

Mit 13:8 Stimmen segnete der Gemeinderat in seiner Sitzung vor Weihnachten das Budget für das Jahr 2023 ab. Mit 73,31 Mio. Euro ist das Budgetvolumen so hoch wie nie zuvor.

Ein Budget mit der Rekordsumme von 73,31 Mio. Euro wurde von Bürgermeister Martin Krumschnabel am 14. Dezember im Zuge der Gemeinderatssitzung präsentiert und zur Abstimmung gebracht. In Schilling umgerechnet würde das Budget erstmals die 1-Milliarde-Schilling-Marke übersteigen, hob er hervor. Das Budget für das Jahr 2023 sei solide aufgestellt, so der Bürgermeister: „Die Kunst ist, dass sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten und das ist mit diesem Budget seriös gelungen.“

Keine Darlehen-Nettoneuverschuldung

Der verabschiedete Budgetentwurf sieht vor, dass in diesem Jahr Darlehen in der Höhe von 2,5 Mio. Euro aufgenommen werden, gleichzeitig aber auch ein Schuldendienst in der Höhe von 2,79 Mio. Euro inkl. Zinsen von rund 498.000 Euro geleistet wird. Somit ergibt sich keine Darlehen-Nettoneuverschuldung im laufenden Kalenderjahr. Die Schulden werden sich laut Voranschlag auf 21,3 Mio. Euro belaufen und sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,09 Prozent erhöhen. Wie Bgm. Krumschnabel ausführte, besteht zudem die Hoffnung, dass die Abgabenertragsanteile höher als derzeit vorhergesagt ausfallen (von 2022 auf 2023 ist aktuell lediglich eine Steigerung von 1,02 Prozent prognostiziert). Sollte das der Fall

sein, könnte evtl. auf die Aufnahme von Darlehen verzichtet und die Verschuldung der Stadtgemeinde dementsprechend reduziert werden.

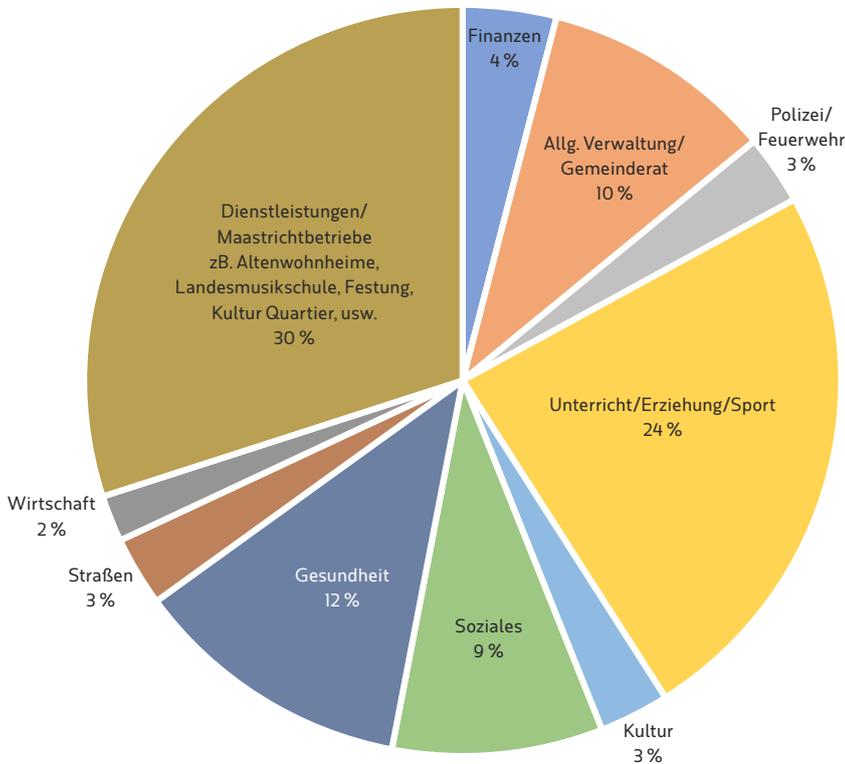
Anstieg bei Einnahmen und Kommunalsteuer

Positiv beeinflusst wird das Budget von der voraussichtlichen Steigerung der Einnahmen von 6,18 Prozent von rund 64 auf 68 Mio. Euro. Auch bei der Kommunalsteuer wird mit einer merklichen Steigerung der Einnahmen gerechnet: Der Voranschlag 2023 geht hier von Einnahmen von 10,3 Mio. Euro aus und damit um fast 12 Prozent mehr als im Voranschlag 2022. Ebenfalls steigen sollen die Einnahmen aus den Erschließungskosten.

Ausgaben für BKH und Personal steigen

Im Zuge der Budgetpräsentation wurde wieder exemplarisch aufgezeigt, für welche Bereiche des städtischen Lebens wieviel Geld aufgewendet wird (siehe Grafik rechts). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich, v. a. aufgrund der Inflation, die Personalkosten merklich. Auch die steigenden Energiekosten schlagen sich in vielen Punkten des Budgets nieder. Der Beitrag der Gemeinde zum Bezirkskrankenhaus Kufstein (fast 1,7 Mio. Euro) und zu den Landeskrankenhäusern (4,8 Mio. Euro) steigt ebenfalls.

Prozentverteilung der Auszahlungen in Gruppen des Gesamthaushaltes (73,31 Mio.)



**Mittelfristiger Finanzplan
Investitionstätigkeit
2024 – 2027**

Fachhochschule: Finanzierung der Turnhalle und öffentliche WC-Anlage

Gemeindestraßen und Straßenbau/-sanierungsprogramm: laufende Instandhaltung

Hochwasserschutzbauten städt. Bäche: voraussichtlich bis 2026/27

Planung Schulzentrum Endach

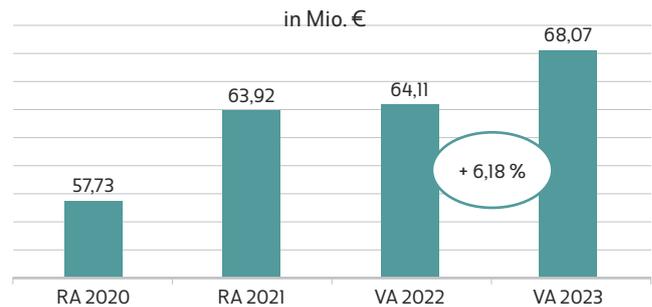
Planung Sportzentrum Fischergries

Für die Schulen wendet die Stadt in diesem Jahr 4,6 Mio. Euro auf und 4,3 Mio. Euro sind für die Kindergärten und Kinderbetreuung veranschlagt. Ab diesem Jahr wird von der Stadtgemeinde Kufstein die Miete für private Kinderbetreuungseinrichtungen übernommen. Beide Altenwohnheime verzeichnen, bei einer geplanten Auslastung von 95 Prozent, zwar einen Abgang, dieser soll aber mit -0,14 Mio. Euro im Altenwohnheim Zell und -0,23 Mio. Euro im Altenwohnheim Innpark geringer ausfallen als in der Vergangenheit. Für die Instandhaltung und Investitionen in Gemeindestraßen sind 1,5 Mio. Euro vorgesehen.

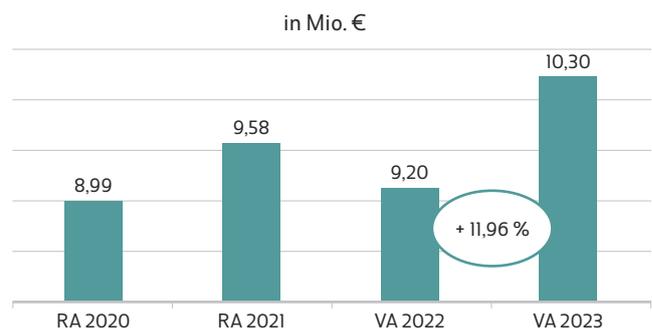
Investitionsschwerpunkte ohne Großprojekte

Die größten Investitionen liegen im Jahr 2023 bei bereits geplanten Projekten, in der Rückzahlung von Raten und in laufenden Ausgaben. Der Umbau bzw. die Adaptierung von Räumen im Altenwohnheim Zell in den „Kindergarten Zell – Lindenalle“ fällt hier ebenso darunter wie die Rückzahlung einer weiteren Rate für den Turnsaal in der Fachhochschule Kufstein Tirol. Details zu den Investitionsschwerpunkten finden Sie auf der nächsten Seite.

**Einnahmenvergleich,
Finanzierungshaushalt**



Kommunalsteuer



Schwerpunkte des Budgets 2023



Turnsaal in der Fachhochschule Kufstein Tirol

Rückzahlung Rate
(die letzte Rate folgt dann 2024)

Ausgaben: **500.000 Euro**

(Foto: FH Kufstein Tirol)



Kindergarten Zell Lindenallee

Umbau und Adaptierung der Räume sowie
Ausstattung. Planung und Statik sind abgeschlossen
und die Umbauarbeiten haben bereits begonnen.

Ausgaben: **421.000 Euro**

(Foto: Stadtgemeinde/Bernardi)



Hochwasserschutzbauten

Ersatzrückhaltebecken
Mitterndorfer Bach, mobiler
Hochwasserschutz und
Planungshonorare

Ausgaben: **158.300 Euro**

(Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



Energie & Nachhaltigkeit

Errichtung Photovoltaikanlagen auf öffentlichen
Gebäuden, Umstellung Beleuchtung auf LED,
Ankauf Notstromaggregat Altenwohnheime

Ausgaben: **1,5 Mio. Euro**

(Foto: Adobe Stock)



Straßenbau & Radwege

Neubau und Sanierung
Gemeindestraßen, Ausbau
Radwegenetz

Ausgaben: **158.300 Euro**

(Foto: Adobe Stock)

Details zu den geplanten Hochwasserschutzbauten

Mit den Arbeiten zur Errichtung des
Geschieberückhaltebeckens am Mit-
terndorfer Bach samt Wildholzrechen
wurde am 9. Jänner begonnen. Die
Arbeiten betreffend den mobilen Hoch-
wasserschutz am Mitterndorfer Bach
im Bereich der Mündung in den Inn
starten in den nächsten Wochen. Beide
Vorhaben werden bis Ende April 2023

fertiggestellt. Die Kosten belaufen sich
auf 980.000 Euro und werden durch
den Bund und das Land großzügig ge-
fördert. Für die Stadt Kufstein entste-
hen Kosten von 98.000 Euro.

Beim Projekt Hochwasserschutz-
maßnahmen am Kienbach und am
Kreuzbach wird bis Ende März die De-
tail- und Einreichplanung vorliegen.

Es sind dafür Planungskosten in
der Höhe von 104.000 Euro vorge-
sehen. Nach Freigabe der Planungen
durch die Förderstelle wird mit einem
Baustart für diese Maßnahmen in
der Niederwasserperiode 2023/2024
gerechnet. Vorarbeiten wie die Bo-
denerkundungen werden bereits
durchgeführt.

EP:Fischbacher&Partner

ElectronicPartner



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

EP:Fischbacher & Partner

ElectronicPartner

6330 Kufstein, Kaiserbergstraße 28, Tel.: 05372/64185

www.ep-fischbacher.at

Europahymne beschließt Heldenorgelkonzerte

Die Neuwidmung der Heldenorgel wurde nach intensiver Diskussion noch im Vorjahr vom Gemeinderat beschlossen. 2023 erklingt jetzt täglich die Europahymne als Schlusslied auf der Heldenorgel.

Am 16. November 2022 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst, dass die Widmung der Orgel neu definiert und die Informationstafeln zur Heldenorgel inhaltlich überarbeitet werden sowie ab 2023 jährlich ein anderes Lied am Ende des Heldenorgelkonzerts erklingt. Zuvor war zum

Abschluss täglich das „Lied vom guten Kameraden“ gespielt worden. In diesem Jahr erklingt nun am Ende jedes Konzerts Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“, auch bekannt als Europahymne. Der Name Heldenorgel bleibt der Orgel aber erhalten.

Der neue Widmungstext umfasst eine Kurz- und eine Langfassung.

Die Kurzfassung informiert auf den neu gestalteten Informationstafeln beim Spieltisch der Heldenorgel im Festungsneuhof über die neue Definition des Helden:innen begriffs im Kontext der Heldenorgel. Die Langfassung ist auf der Homepage der Stadt Kufstein zu finden. Beide Versionen wurden von Klaus Reitberger geschrieben.



AM 1.1. SPIELTE ORGANIST JOHANNES BERGER (l.) erstmals die Europahymne als Schlusslied auf der Heldenorgel. Mit dabei war Kulturreferent Klaus Reitberger (r.), der auch die Kurz- und Langfassung der Neuwidmung verfasst hat. Die Kurzfassung findet sich auf den neuen Informationstafeln. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Beschluss und Langfassung der Neuwidmung

Der Gemeinderat Kufstein distanziert sich ausdrücklich von jeglichem ethno-nationalistischen, chauvinistischen oder kriegsverherrlichenden Gedankengut, das bei der Erbauung und ursprünglichen Widmung der Heldenorgel eine Rolle gespielt hat. Die Frage, für welche Heldinnen und Helden dieses Instrument heutzutage spielt, wird mit folgender Neuwidmung beantwortet:

Das Spiel dieser Orgel gelte den Heldinnen und Helden vergangener, gegenwärtiger und künftiger Zeiten.

*Sie spielt für den Feuerwehrmann, der sich in die Flammen stürzt, um dich zu finden,
Und für die Berggretterin, die in sternenklarer Nacht frierend unter der Lawine nach dir sucht.
Sie spielt für den Lehrer, der dir inmitten der Zensur noch Wahrheit lehrt,
Und für die Ärztin, die den fallenden Bomben zum Trotz deine Wunden verbindet.*

*Diese Orgel spielt für unsere Väter und Großväter, die für das Wohl ihrer Kinder manch Opfer erbrachten,
Für unsere Mütter und Großmütter, die allen Schwierigkeiten trotzten, um immer für uns da zu sein.
Sie spielt für all jene, die auch in Zeiten ohne Licht und Hoffnung nie den Mut verloren
Und uns zu neuen Taten, neuen Träumen, neuen Anfängen inspirierten.*

*Diese Orgel spielt für jene, die mit Waffe oder Feder für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit streiten.
Sie spielt auch für jene, die sich mutig der Waffe verweigern und damit Diktaturen trotzen.
Sie spielt für alle, die Sicherheit schaffen und dabei ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzen,
Und für jene, die Lügen entlarven und Wissen verbreiten – vor allem dort, wo es verboten ist.*

*Diese Orgel spielt für die Journalistin, die an den gefährlichsten Orten ihre Reportagen dreht,
Für den Whistleblower, der alles verliert, um dunkle Mächte ans Licht zu bringen,
Für die unbekannte Soldatin, die ihr Leben gab, um Völkermorde zu verhindern,
Und für den Offizier, der desertierte, als man ihm befahl, Verbrechen zu begehen.*

*Diese Orgel spielt für den Jungen, der in den reißenden Strom springt, um ein Kleinkind zu retten,
Und für das Mädchen, das allen Drohungen trotzt und unermüdlich vor der unbequemen Wahrheit warnt.
Diese Orgel spielt für den politischen Gefangenen, der sich dem Regime mit Hungerstreik widersetzt,
Und für die Künstlerin, die vor Ort versucht, die Schlacht mit Friedensliedern zu verhindern.*

*Diese Orgel spielt für die Demonstrantin, die barhäuptig ihr Leben für Freiheit riskiert
Und für all jene, die sich sehenden Auges in Gefahr begeben, um anderen Gutes zu tun.
Diese Orgel spielt auch für so viele, die in diesen Zeilen zwar ungenannt bleiben,
Und doch vom selben Geist, vom selben Mut, vom selben Glanz beflügelt sind.*

*Diese Orgel spielt für alle, die dulden, leiden, frieren, hungern oder sterben,
Damit andere nicht dulden, leiden, frieren, hungern oder sterben müssen.
Diese Orgel spielt für jene, die Heldinnen und Helden werden,
Damit andere nicht Opfer sind.*



Stadtbuch Edition 6

Unter dem Titel „Wie die Stadt klingt“ befasst sich der Innsbrucker Musikwissenschaftler Franz Gratl im sechsten Band der Edition Kufstein mit der Musikgeschichte der Festungsstadt im 20. Jahrhundert. Auf rund 150 Seiten wird die Historie der Heldenorgel umfassend aufgearbeitet, aber auch das „Kufsteiner Lied“ und prägende Persönlichkeiten im Kufsteiner Musikleben werden wissenschaftlich beleuchtet. Die sechs Editionen sind um je 19 Euro beim Kufsteiner Buchhandel, beim Bürgerservice im Rathaus, beim Tourismusverband Kufsteinerland und beim Festungsshop erhältlich. Auch das Kufsteiner Stadtalbum ist bei diesen Verkaufsstellen zu erwerben.

Die Editionsreihe rund um das Kufsteiner Stadtbuch wird wie geplant fortgesetzt. Die nächste Edition mit dem Themenschwerpunkt Sportgeschichte wird im Frühjahr 2023 erscheinen.

K
KUFSTEIN
erobert die Stadtgeschichte

Neue Schulstraßen für mehr Verkehrssicherheit

Die gesetzliche Einführung der Schulstraßen mit 01.10.2022 in Österreich bringt auch in Kufstein Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Schulkinder mit sich.



Der rege Autoverkehr vor Schulen am Morgen und zu Mittag führte in Kufstein bereits zu einigen brenzligen Situationen. Seit Oktober letzten Jahres ist mit der 33. Novelle der österreichischen Straßenverkehrsordnung die Regelung für die Schulstraßen vereinheitlicht worden. Doch das Prinzip einer Schulstraße ist nicht neu. Bis Sommer 2022 wurde die Schulstraße durch Fahrverbote mit zeitlicher Begrenzung auf einer Zusatztafel gelöst. Nun weist ein neues Verkehrszeichen auf eine Schulstraße hin.

Schulstraßen in Kufstein

Die Schulstraße hat das Ziel, Eltern und Kinder zu ermutigen, den Schulweg klimafreundlich und mobil zu gestalten, um so den Verkehrsandrang an Schulen zu Stoßzeiten zu reduzieren.

Mit der Schulstraße gilt seit 01.10.2022 im Bereich der Volksschule Zell (Kleinholzweg und Herzog-Erich-Straße) und Volksschule Sparchen (Sterzinger Straße) von 07.30 bis 08.00 Uhr und 11.30 bis 13.00 Uhr ein Fahrverbot für Kraftfahrzeuge. Ausgenommen sind Einsatzfahrzeuge von Blaulichtorganisationen und Anrainer:innen verkehr im Schritttempo. Auch das Radfahren in Schrittgeschwindigkeit ist erlaubt.

Gratis Skibus nach Thiersee

Auch in diesem Winter finanziert die Stadtgemeinde Kufstein wieder einen kostenlosen Skibus von Kufstein nach Thiersee. Noch bis 5. März fährt der Bus einmal täglich zu den Liften in Thiersee und zurück. In den Semesterferien gibt es täglich einen zusätzlichen Bus nach Thiersee.

Hier der Fahrplan im Detail:

HINFAHRT:

Endach Hochhäuser	*10:00 Uhr	13:00 Uhr
Weissach Haltestelle Alpenrose	*10:02 Uhr	13:02 Uhr
Haltestelle Rotes Kreuz	*10:04 Uhr	13:04 Uhr
Jolly Sparchen	*10:06 Uhr	13:06 Uhr
Sparchen Kreuzung	*10:07 Uhr	13:07 Uhr
Hochhäuser Feldgasse	*10:09 Uhr	13:09 Uhr
Oberer Stadtplatz	*10:11 Uhr	13:11 Uhr
Zell Sparkasse	*10:15 Uhr	13:15 Uhr
Ankunft Thiersee Schneeberglifte	*10:30 Uhr	13:30 Uhr
Ankunft Hinterthiersee Lift	*10:35 Uhr	13:35 Uhr

* nur noch im Zeitraum 11.02.–19.02.2023 (Semesterferien)

RÜCKFAHRT:

Abfahrt Hinterthiersee Lift	16:10 Uhr
Abfahrt Thiersee Schneeberglifte	16:15 Uhr

Kindergarten-einschreibung

Die Anmeldung für die Aufnahme in das Kindergartenjahr 2023/2024 für die Kindergärten Arkadenplatz, Stadt, Zell, Lindenallee, Endach, Sparchen I und Sparchen II findet dieses Jahr nur online statt und ist von **Montag, 27. Februar bis Sonntag, 5. März 2023** auf der Homepage kufstein.gv.at der Stadtgemeinde Kufstein möglich.

Nach erfolgter Einteilung wird sich die Kindergartenleitung bei Ihnen melden.



 **FORMA BAU**

WWW.FORMABAU.AT

Thesis Award zum 5. Mal vergeben

Bereits zum fünften Mal wurde am 11. Jänner der „Kufstein Thesis Award“ verliehen. Idee und Absicht dieses mit 2.000 Euro dotierten Preises ist es, Studierende an der Fachhochschule Kufstein dazu zu motivieren, sich in ihrer Masterarbeit einem Thema mit starkem Bezug zu Kufstein zu widmen. Die darin gewonnenen Erkenntnisse können somit dem Gemeinwohl dienlich sein beziehungsweise starke und wegweisende Impulse zur künftigen Entwicklung unserer Gesellschaft liefern.

Siegerarbeit über Unternehmensnachfolge

Als Siegerin für das Jahr 2022 ging die Arbeit von Tanja Buchauer mit dem Titel „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen durch den Einsatz eines Interim Managers“ hervor. Auch in Kufstein gibt es viele klein- und mittelständische Unternehmen, die von Familien geführt werden. Der Übergang von einer auf die nächste Generation ist dabei oft schwierig und führt mitunter zu Komplikationen. Die Absolventin untersucht in ihrer Arbeit, inwieweit hier durch die Hilfe eines professionellen Interim Managers Abhilfe geschaffen wird.



V. l.: Kulturreferent Klaus Reitberger, FH-Rektor Mario Döller, Siegerin Tanja Buchauer, Bgm. Martin Krumschnabel und Vize-Bgm. Brigitta Klein.

Foto: Stadtmarketing Kufstein/Landwehr

Alle Gewinner:innen der vergangenen Jahre können auf der Homepage der Stadt Kufstein eingesehen und die entsprechenden Arbeiten in der kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit ausgeliehen werden.

Sportlererehrung 2023

für das Sportjahr 2022



Im Zuge der Sportlererehrung holen wir auch 2023 die besten Sportler:innen des Vorjahres vor den Vorhang. Die Sportstars von heute und morgen werden wieder ausgezeichnet und beglückwünscht.

Ausgezeichnet werden Tiroler Meister:innen und Österreichische Meister:innen 2022 im Einzel- und Mannschaftsbewerb unterteilt in Nachwuchs-, Schüler-, Jugendmeister sowie Junioren-, Allgemeine, Senioren- und Behindertenklasse.

Bitte sendet eure Meldungen bis zum 01.03.2023 mit digitalem Foto des/der zu Ehren den an rauch.a@stadt.kufstein.at.

Wir dürfen auf ein sehr erfolgreiches Sportjahr zurückblicken und freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Euer Sportreferent, Thomas Krimbacher



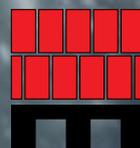
WÄRME
WASSER
LUFT



BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg-installationen.at



wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

„Eine Tasse Freude schenken“ Ein neues Sozialprojekt sorgt für kleine Freuden im Alltag

In Zeiten von Krisen oder Teuerungswellen ist es für Menschen mit geringem Einkommen besonders schwierig, Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten zu haben. Aus diesem Grund haben sich das Freiwilligenzentrum KUUSK und der Soroptimist Club Kufstein zusammengetan, um ein wenig Freude in das Leben von Betroffenen zu bringen.

Das gemeinsame Projekt ermöglicht einkommensschwachen Menschen soziale Teilhabe in Form von Kaffeehausbesuchen. Die Kaffeegutscheine werden in teilnehmenden Cafés und Bäckereien von Gästen erworben und in vorhandene „Spendenboxen“ eingeworfen. Um eine Stigmatisierung von betroffenen Personen zu vermeiden, können die Gutscheine ebenso als Geschenk gekauft und an Freund:innen und Kolleg:innen weitergegeben werden. Damit wird gewährleistet, dass bei der Gutscheineinlösung nicht ersichtlich ist, ob es sich um eine „Spende“ oder ein Geschenk handelt. Unterstützer:innen können die Gutscheine bei den Partnerbetrieben käuflich erwerben und vor Ort in den Spendenboxen hinterlassen.

Die Boxen werden regelmäßig entleert und einzelnen Sozialvereinen zur Verfügung gestellt. Sie gewährleisten, dass die Gutscheine bei den Betroffenen direkt ankommen und von ihnen unkompliziert eingelöst werden können.



Nähere Auskünfte gibt es unter:

Freiwilligenzentrum KUUSK
Carmen Schwinghammer
fwz@rm-kuusk.at
Tel. 0660/6102189

Sanierungswettbewerb: Teilnehmen und gewinnen!



Die thermische Sanierung von Gebäuden, z. B. in Form von Dach- und Fassadendämmungen oder der Austausch gering isolierter Fenster, ist eine der effektivsten Wege, um langfristig Energie, Treibhausgasemissionen und Geld einzusparen. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag, um das angestrebte Ziel „Tirol 2050 energieautonom“ zu erreichen, zu dem jede:r etwas beitragen kann.

Die Klima- und Energiemodellregion (KEM) KUUSK möchte deshalb in ihren 10 Mitgliedsgemeinden bereits durchgeführte Sanierungsprojekte auszeichnen und die Leistung der Bauherr:innen anerkennen. Für jene, denen eine Sanierung noch bevorsteht, sollen mit dem Sanierungswettbewerb Erfahrungsberichte gesammelt und zur Verfügung gestellt werden.

Wenn Sie Ihr Gebäude in den vergangenen Monaten oder Jahren in irgendeiner Weise thermisch saniert haben, dann laden wir Sie herzlich zur Teilnahme am Sanierungswettbewerb der KEM KUUSK ein. Die Sanierungsprojekte werden durch eine Fachjury (Energie Tirol, FH Kufstein, Planungsbüro Lusser und Architekt Melichar) bewertet und die Gewinner:innen erhalten attraktive Preise im Gesamtwert von über € 1.000,-. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Frühjahr 2023 werden die ausgezeichneten Sanierungsprojekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bis zum 28.03.2023 können Sie sich für eine Teilnahme am Sanierungswettbewerb unter rm-kuusk.at anmelden.

Das Projekt wird durch den Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms „Klima- und Energiemodellregionen“ unterstützt.

KUUSK steht für LEADER-Region Kufstein und Umgebung, Untere Schranne, Kaiserwinkl. Die zwölf Mitgliedsgemeinden sind Kufstein, Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Schwendt, Rettenschöss, Kössen, Walchsee, Langkampfen, Thiersee und Schwoich.



Podiumsdiskussion bei der Info-Veranstaltung „BLACKOUT“ am 13. Dezember im Kultur Quartier.

(Foto: Regionalmanagement KUUSK)

Blackout-Vorbereitungen in der Region

Im April 2022 startete das Forschungsinstitut SBA Research, im Auftrag des Regionalmanagements KUUSK den aktuellen Stand der Blackout-Vorbereitungen in der Region zu erheben und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

„Die Erhebung war der Beginn, um Möglichkeiten zu finden, wie man in der Region in der Krise zusammenhelfen und in den Gemeinden Plätze für Wärme und Nahrung zur Verfügung stellen kann“, so Josef Ritzer, Obmann des Regionalmanagements KUUSK.

Im Rahmen der Erhebung, in die ein breites Spektrum an Stakeholdern miteinbezogen wurde, konnte eine zentrale Erkenntnis erlangt werden: Die lokalen Akteur:innen in der Region wie Gemeindevertreter:innen, Feuerwehren, Polizei, Krankenhäuser haben keinen Einfluss auf die Ursachen eines Blackouts. Sie haben allerdings eine maßgebliche Rolle für den Umgang mit den Folgen eines Blackouts und können diese bei guter Vorbereitung mildern. Deshalb empfiehlt sich die Entwicklung von Katastrophenplänen in den potentiell betroffenen Organisationen und deren regelmäßige Übung in Planspielen.

„Während man mit einer Katastrophe wie einer Lawine gelernt hat, umzugehen, kommt man bei einem Blackout vom 100sten ins 1000ste“, bestätigt Elmar Rizzoli, Leiter der Gruppe Tiroler Zentrum für Krisen- und Katastrophenmanagement, bei der Info-Veranstaltung BLACKOUT am 13.12.2022 im Kultur Quartier Kufstein. Auf Landesebene wurden bereits einige Blackout-Maßnahmen getroffen. So werden zahlreiche

Welche Vorräte sollten Sie zuhause haben?

- Wasser
- haltbare Lebensmittel
- Batterie- oder Kurbelradio
- Lichtquellen
- Medikamente
- Bargeld
- stromunabhängige Kochmöglichkeit
- Nahrung für Haustiere

Der Österreichische Zivilschutzverband empfiehlt, bei allen Planungen von mindestens 10-14 Tagen auszugehen.

Landesgebäude mit Notstrom versorgt, um die Führungsfähigkeit gewährleisten zu können. Zudem besteht ein Einsatzkonzept für Tirol, das die Kommunikation über die normalen Funknetze hinaus für die Einsatzorganisationen aufrecht hält und Notfallmeldestellen sowie Einsatzzentren in den Gemeinden vorsieht. Die Treibstoffversorgung der Einsatzorganisationen wird im Falle eines Blackouts durch Landestankstellen gewährleistet, bzw. dezentral zur Versorgung von Feuerwehren und Krankenhäusern.

„Ein weiterer zentraler Punkt ist eine möglichst eigenständige Versorgung der

Bevölkerung“, betont Johanna Ullrich vom Forschungsinstitut SBA Research. „Dadurch können die Einsatzorganisationen entlastet werden, um ihre eigentlichen Kernaufgaben unter den sowieso erschwerten Bedingungen eines Blackouts zu erfüllen.“

Auch durch die Stadtgemeinde Kufstein werden Vorbereitungen getroffen, die im Falle eines Blackouts schadensminimierend wirken sollen. Die Notstromversorgung in der kritischen Infrastruktur, u. a. in den Altenwohnheimen und im Krankenhaus, ist gewährleistet. Über die Stadt verteilt würden im Falle eines Blackouts Leuchttürme mit Notstromversorgung eingerichtet, in denen die Bevölkerung Ansprechpersonen für Notfälle findet und Informationen erhält. Als erster Leuchtturm wurde nun die Kufstein Arena adaptiert. Zusätzlich soll die GEM2GO-App als Katastrophen-Infokanal genutzt werden. Ergänzt wird die App durch zehn Anschlagtafeln im Stadtgebiet, auf denen im Falle eines Blackouts oder eines anderen Katastrophenfalls Updates durch die Gemeinde-einsatzleitung plakatiert werden.

Die Blackout-Szenarien der Region KUUSK sind unter *rm-kuusk.at* einsehbar.

Weitere Informationen sind beim Österreichischen Zivilschutzverband abrufbar: zivilschutz.at/thema/blackout

Weihnachtsfeier für alleinstehende Senior:innen

Festliches Ambiente, stimmungsvolles Programm und freudige Gesichter.

Fotos: Ines Enfleitner



DIE KINDER DES KINDERGARTENS SPARCHEN zauberten den Senior:innen mit ihrem Krippenspiel ein Lächeln aufs Gesicht.



DIE KUFSTEIN ARENA war festlich geschmückt und die Alleinstehenden genossen das stimmungsvolle Rahmenprogramm.

In der weihnachtlich geschmückten Kufstein Arena begrüßte Bürgermeister Martin Krumschnabel am 15. Dezember rund 350 Kufsteiner Senior:innen, die der Einladung der Stadt Kufstein gefolgt sind.

Nach der Begrüßung zauberten die Kinder des Kindergartens Sparchen mit einem Krippenspiel ein Lächeln auf die Gesichter der Senior:innen. Moderiert wurde die Feier von Katharina Sieberer-Nagler. Als Ehrengast geladen war

der Vorgänger-Moderator dieser Weihnachtsfeier, Arthur Lang, dem Martin Krumschnabel für sein langjähriges Engagement und die authentische Moderation mit einem Geschenk dankte.

Die Feier wurde mit besinnlichen musikalischen Klängen von der Streichergruppe der Landesmusikschule, dem Kufsteiner Bläserkreis und den Herren Wunderlich umrahmt. Auch Kulturreferent Klaus Reitberger brachte mit seinem beschwingenden

Weihnachtsgedicht eine vorweihnachtliche Stimmung in die Arena. Mit „Kufstein in alten Filmen“ ließ der Videoclub Kufstein die Besucher:innen in früheren Erinnerungen schwelgen. Doch schwungvoll ging es weiter mit einer Tanzeinlage der Tanzschule Zaglmair, welche die Gäste mit in die rhythmische Latino-Stimmung der Tänzerinnen zog. Das gemeinsam gesungene „Stille Nacht, heilige Nacht“ ließ die Feier ausklingen.



DIE KLÄUSE V. L.: René Weber, Albert Bargetzi, Markus Schwyter und Enzo Marzoli. Foto: Stadtgemeinde Kufstein

Frauenfelder Nikoläuse auf der Festung Kufstein

Die „Frauenfelder Nikoläuse“ aus Kufsteins Schweizer Partnerstadt Frauenfeld besuchten am 10. und 11. Dezember Kufstein und waren beim Weihnachtszauber auf der Festung anzutreffen. Es hat bereits Tradition, dass die Nikoläuse Kufstein besuchen, nur während Corona war dies leider nicht möglich. Auf der Festung teilten sie, wie alle Jahre, Schokolade an die Kinder aus.

Über den Besuch der Stadtregierung aus Rovereto in Begleitung des Chors Monte Zugna sowie den der Stadtführung aus Frauenfeld wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

Zwei Empfänge für Kufsteiner Jubelpaare

Bürgermeister Martin Krumschnabel gratulierte am 16. November im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal des Stadtamtes Kufstein den Jubelhochzeitspaaren Marianne und Siegfried Hörmann, Hildegard und Günter Leitner und Irmgard und Franz Uhl zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) sowie Renate und Peter Glöckner und Irmgard und Alois Kaneider zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre). (Foto links)

Eine Woche später durfte er gemeinsam mit Bezirkshauptmann-Stellvertreter Herbert Haberl den Jubelhochzeitspaaren Hanne und Alfredo Giacchino, Elfriede und Kurt Dimter, Christine und Siegfried Danner, Barbara und Georg Nigg, Gertraud und Rudolf Steiner zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre) und Ingeborg und Dr. Walter Philipp (nicht im Bild) zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) gratulieren.

Fotos: Karg



Gratulation zum 100. Geburtstag

Anton Maurer feierte am 31.12.2022 seinen hundertsten Geburtstag. Zu diesem ganz besonderen Jubiläum gratulieren wir sehr herzlich!



Foto: Heizenauer

Eva Klackl feierte ihren 103. Geburtstag

Einen nicht alltäglichen Geburtstag konnte man kürzlich im Altenwohnheim Zell zelebrieren: Eva Klackl, geboren am 31.12.1919, feierte ihren 103. Geburtstag. Die Bewohnerin freute sich sehr über den Blumenstrauß von Bürgermeister Martin Krumschnabel.



Foto: Altenwohnheim Zell

Spielsachen-Spendenaktion sorgte für strahlende Kinderaugen

Die Aktion „Schenken macht Freude!“ war ein soziales Jugendprojekt des Jugendzentrums Kufstein (JuZ) in Kooperation mit dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein, bei dem man gut erhaltene und neuwertige Spielsachen im Jugendzentrum abgeben konnte. Klaus Weninger, Leitung des JuZ, und seine Mitarbeiter:innen haben die Spielsachen mit großer Sorgfalt aussortiert und bis zum Abtransport aufbewahrt. Die Spielsachen wurden dann an das Flüchtlingsheim in Kufstein übergeben. „Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihren tollen Beitrag zu diesem Projekt bedanken, denn Spielzeug zu spenden ist ein unkomplizierter Prozess, bei dem man gleichzeitig Ressourcen schonen und anderen eine Freude machen kann“, resümiert Meral Sevenscan, Integrationsbeauftragte der Stadtgemeinde Kufstein.



Internationale Keksbackaktion

Am 26. November fand die „Internationale Keksbackaktion“ in der HLW Kufstein statt.

Die in den frühen Morgenstunden begonnene Backaktivität hat sich gelohnt: Viele bunt verzierte und leckere Kekse wurden gebacken und liebevoll verpackt. Die Kekse wurden gegen Spenden verkauft und kamen Geflüchteten zugute.

Integrationsbeauftragte Meral Sevenscan: „Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer:innen, insbesondere beim HLW-Direktor Markus Höfle für die Zurverfügungstellung der hervorragenden Küche und für die Organisation durch Julia Berger.“



Religionsverbindende Feier für den Frieden

Kurz berichten möchten wir noch über eine religionsverbindende Feier für den Frieden im Festungsneuhof, die bereits Ende Oktober stattfand. Die Veranstaltung wurde vom Pfarrverband Kufstein und dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein organisiert und lockte viele interessierte Gäste. Beim Friedensfest wurden Texte und Lieder zum Thema Frieden vorgetragen und gesungen. Begleitet wurde die Feier auch von Johannes Berger mit Orgelstücken und vom Chor St. Vitus. Katharina Juffinger, Obfrau vom Ausschuss für Frauen, Gleichberechtigung, LGBTQIA+ und Inklusion, und Klaus Reitberger, Kulturreferent der Stadtgemeinde Kufstein, waren bei der Feier ebenfalls anwesend. Im Anschluss an die Feier gab es bei einer kleinen Jause die Gelegenheit für einen Austausch und für Vernetzung.

Ein Herz für unsere Region



VON LINKS NACH RECHTS: Carmen Schwinghammer (Freiwilligenzentrum und Regionalmanagement KUUSK), Tatjana Pospisil (Freiwilligenkoordination, TSD), Bernhard Kapfinger (Mobile Betreuung Notschlafstelle Kufstein, TSD) und Meral Sevencan (Integrationsbeauftragte der Stadtgemeinde Kufstein)

Einen spannenden und interessanten Einblick in die derzeitige Arbeit im Flüchtlingswesen in Tirol und Kufstein gab es beim Infoabend für Freiwilligenarbeit am 1. Dezember im Rathaus. Zur Sprache kam etwa, welche Unterstützung aus der Bevölkerung gebraucht wird, welche neuen Formen des Freiwilligenengagements (Kleineinsätze) es gibt und wie die Koordinierung und Zusammenarbeit vom Freiwilligenzentrum, der Integrationsbeauftragten der Stadt Kufstein und der Tiroler Sozialen Dienste abläuft. Zudem konnten viele offene Fragen beantwortet werden.

Bei Interesse an der freiwilligen Arbeit, oder bei Fragen: **Carmen Schwinghammer**, Freiwilligenzentrum und Regionalmanagement KUUSK, Mobil +43 660 6102189
Mail: fwz@rm-kuusk.at

Sprachtandem "Speed" - Darum geht's!

Tandem ist eine Sprachlernmethode, bei der sich zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache gegenseitig die jeweils fremde Sprache beibringen.

Das Projekt „Sprachtandem Kufstein“ wird bereits vom Integrationsbüro angeboten. Der „Sprachtandem Speed“ – Termin soll einmalig dazu dienen, ein rascheres Tandempartner:innen-Match zu ermöglichen.

Veranstaltungsort:

kubi, Andreas Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein.

Um Anmeldung wird gebeten:

sevencan@stadt.kufstein.at

Sprachtandem „Speed“

11. Februar 2023, 16:00-18:00 Uhr
kubi - Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit

kubi
www.kubi.tirol

aha!
www.kurse.aha-gmbh.at

KUFSTEIN
erobert die Vielfalt

Professionelle Pflege zuhause
speziell zugeschnitten auf
IHRE Bedürfnisse.

Mobile Hauskrankenpflege & 24-Stunden-Betreuung



CURATIO GMBH
Kronthaler Str. 12
6330 Kufstein
pflege@curatio.at
Tel: +43 660 4122394

www.curatio.at



Bürgermeister Martin Krumschnabel und Kulturreferent Klaus Reitberger haben sich das eindrucksvolle Kunstwerk bereits selbst angeschaut. V.l. Martin Krumschnabel, „Crazy Mister Sketch“, Klaus Reitberger. Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Rauch-Lins

Graffiti-Kunstwerk schmückt Unterführung

Ein Innsbrucker Graffiti- und Street-arkünstler, der sich als „Crazy Mister Sketch“ einen Namen gemacht hat, gestaltete im Auftrag der Stadtgemeinde Kufstein in den Wochen vor Weihnachten eine große Fläche bei der Unterführung in der Münchner Straße. Zur Wahl des Motivs erklärt der Künstler, der schon international Auftragsarbeiten umgesetzt hat:

„Als Thema des Bildes habe ich den Inn und sein Einfluss mit dem Titel „Der Tag am Fluss“ gewählt. Die große Figur am linken Bildrand ist eine Allegorie für den Inn. Sie ist weiblich weil der Inn als lebensbringende Instanz in gewisser Weise eine Mutterrolle hat. Die beiden kleineren Figuren symbolisieren die entlang des Flusses lebenden

Menschen. Das Wasser, in dem sie schwimmen, ist eine Metapher für die Lebensqualität, die der Fluss mit sich bringt. Ich fand das Thema aufgrund der Nähe der Wand zum Inn sehr passend.“

Durchweg positive Resonanz

Auch Reaktionen aus der Kufsteiner Bevölkerung bekam „Crazy Mister Sketch“: „Es vergeht kein Arbeitstag, an dem nicht Leute stehen bleiben und Komplimente aussprechen, sich nach der Bedeutung erkundigen oder mir aus vorbeifahrenden Autos den Daumen nach oben zeigen.“ Das Ergebnis der vierwöchigen Arbeit findet bei den Kufsteiner:innen großen Anklang und auch Bürgermeister Martin Krumschnabel und Kulturreferent Klaus

Reitberger waren vor Ort und zeigten sich begeistert vom entstandenen Kunstwerk.

„Crazy Mister Sketch leistet einen tollen Beitrag für Kunst im öffentlichen Raum und bereichert mit seinem Schaffen die Kufsteiner Kunst- und Kulturszene enorm. Ich bin beeindruckt von der künstlerischen Leistung und auch die Kufsteiner:innen geben mir durchwegs positive Rückmeldungen auf dieses spektakuläre Kunstprojekt. Die gewählte Themenstellung „Inn“ bildet eine hervorragende Symbiose mit Kufstein und der Location. Ich wünsche mir, dass Kufstein in Zukunft mehr Flächen für Streetartkünstler:innen zur Verfügung stellt“, so Bürgermeister Krumschnabel.

Antrag auf Heiz- und Energiekostenzuschuss für 2022 noch möglich

Das Land Tirol gewährt für jedes Kalenderjahr nach Maßgabe der Richtlinie für den Heizkostenzuschuss der entsprechenden Heizperiode einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten pro Haushalt. Zusätzlich wird zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerungen im Energiekostenbereich befristet ein Energiekostenzuschuss pro Haushalt für einen erweiterten Bezieher:innenkreis gewährt.

Voraussetzungen

- Hauptwohnsitz in Tirol
- Einkommensobergrenzen laut Richtlinie
- kein:e Bezieher:in von Mindestsicherung oder Grundversorgung

- keine Unterbringung in einem Wohn- und Pflegeheim, einer stationären Einrichtung der Behindertenhilfe oder einem Schüler:innen- und Studierendenheim

Fristen

Anträge können bis 31. März 2023 gestellt werden.

Erforderliche Unterlagen

- alle aktuellen monatlichen Einkommensnachweise aller im Haushalt gemeldeten Personen mit einem eigenen Einkommen sowie Alimente
- Aktuelle Haushaltsbestätigung
- ggf. Nachweis über Bezug der Familienbeihilfe

Das Formular für die Antragsstellung findet man auf der Homepage des Landes Tirol tirol.gv.at im Bereich Bürgerservice/Online-Formulare.

Erlebnisreicher und kreativer Winter-Ferienexpress

Vom 27. Dezember bis 5. Jänner wurden beim Ferienexpress Kufstein wieder zahlreiche Kinder mit einem vielfältigen Programm durch die schulfreie Zeit begleitet.

Das Angebot wurde erneut sehr gut angenommen, z. B. waren schon am ersten Tag beim Besuch der Eisarena mit Eiskunstläuferin Anna Lüthi vom ATV Kufstein und Eishockeyspieler Felix Heis von den Dragons Kufstein 25 Kinder mit dabei. Eines der weiteren Highlights war der Kinobesuch mit dem Film „Der gestiefelte Kater“. Auch der Besuch der Stadtgalerie dia:log, des Lilienhofs in Schwoich und der Besuch des Forstbauhofs mit Erkundung der heimischen Wälder waren bei den Kindern sehr beliebt.

Ferienexpress-Organisatorin Christiane Mayer von GemNova zieht zufrieden Bilanz: „Es war ein sehr erlebnisreicher und kreativer Winter-Ferienexpress. Die Kinder erlebten sehr viel Neues und konnten ihre Stärken und Kompetenzen noch mehr ausdehnen und sich dadurch SELBST noch besser kennenlernen. Das gibt ihnen Mut und Selbstvertrauen für das neue Jahr 2023. Es wurden einige Freundschaften geschlossen und Kontakte ausgetauscht. Ein wichtiger Wert beim Ferienexpress ist: der Umgang miteinander – also die Wertschätzung; wie reden wir miteinander, welche Sprache sprechen wir, lassen wir Schimpfwörter weg, grüßen wir uns, unterstützen wir uns gegenseitig, sind wir füreinander da, lassen wir den anderen ausreden, versuchen wir, nicht zu drängeln oder zu schubsen, sind wir freundlich zueinander, motivieren wir uns.“



Bei Lagerfeuer, Würstel und Steckerlbrot fand der Besuch beim Forstbauhof und die Erkundung der Wälder einen stimmungsvollen Abschluss.



Fotos: GemNova

27 Kinder waren beim Besuch des Lilienhofs mit dabei und lernten die Tiere des Bauernhofs kennen.

Beschwingter Jahresauftakt mit dem Kufsteiner Neujahrskonzert

Ein fulminantes musikalisches Feuerwerk vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck begeisterte am 2. Jänner zum Jahresbeginn zahlreiche Besucher:innen in der Kufstein Arena.

Eine Reihe von Musiker:innen und Solist:innen von internationalem Ruf widmeten das Neujahrskonzert vor allem einem der bekanntesten Werke von Johann Strauss, dem Walzer Künstlerleben. Der häufig als Walzerkönig bezeichnete Komponist des 19. Jahrhunderts heiterte mit seinem Werk die Stimmung in Wien nach der Niederlage in der Schlacht von Königgrätz deutlich auf.

Künstlerleben prägen das Programm

Beim Neujahrskonzert in Kufstein führte das Tiroler Symphonieorchester die Gäste mit einer großen Bandbreite an musikalischen Meisterwerken von Richard Wagner, Antonio Salieri und Franz von Suppè durch die unterschiedlich gestalteten Künstlerleben der damaligen Zeit. Mit der US-Amerikanerin Karen Kamensek am Dirigent:innenpult versprühte das Tiroler Symphonieorchester großartige musikalische Stile, Themen und Farben in der Kufstein Arena.

DAS TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK sorgte mit musikalischen Kostbarkeiten für einen schwungvollen Jahresauftakt.

Foto: Hans Osterauer



Fotos: Volksschule Stadt

Musikalische Weihnachtsfeier der Volksschule Kufstein Stadt

Eine gemeinsame, musikalische Weihnachtsfeier wurde am 23. Dezember an der VS Kufstein Stadt gefeiert. In der geschmückten Turnhalle wurde gemeinsam gesungen, musiziert und Gedichte wurden vorgetragen. Der musikalische Auftakt erfolgte von Schulassistenten Christian Pfisterer mit seiner Ziehharmonika. Es wurden einige Weihnachtslieder gesungen und Bürgermeister Krumschnabel hatte ein Weihnachtsgedicht mitgebracht, das er gemeinsam mit den Schulkindern vortrug. Die Vorschulkinder lieferten eine entzückende Performance mit dem bekannten, schwungvollen Weihnachtslied „In der Weihnachtsbäckerei“. Mit lustigen Kochmützen und Kochschürzen begeisterten sie dabei mit ihrem Schauspiel. Abgerundet wurde das Programm mit dem Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“, das von allen Kindern mit den anwesenden Gästen gemeinsam gesungen wurde.

Jetzt für das Schuljahr 2023/24 anmelden!

**3-JÄHRIGE
FACHSCHULE:
PFLEGE &
VERWALTUNG**



Du wolltest schon immer einen sozialen Beruf im Gesundheitsbereich ausüben? Dann bist du bei uns genau richtig!

In Kooperation mit dem Pflege Campus Kufstein ist an der HLW FW Kufstein ein neuer, spannender Zweig in Vorbereitung: Die Fachschule für Pflege und Verwaltung. Schließe mit **Pflegeassistent/-in** und weiteren Berufen nach 3,5 Jahren ab. Jetzt für das Schuljahr 2023/24 anmelden!

HLWFW Kufstein

Schule für wirtschaftliche Berufe

August-Scherl-Straße 1,

6330 Kufstein

www.hlwkufstein.net @ f

#fitfürdiearbeit #fitfürsleben



Katzengruppe besucht „Blaulicht-Eck“ und dankt ihren Busfahrer:innen

Sehr aktiv war die Katzengruppe des Hörfarter-Kindergartens in Endach. Noch vor Weihnachten besuchte die Kindergartengruppe das „Blaulicht-Eck“ in Kufstein und erlebte bei Rettung, Feuerwehr und Polizei allerhand Spannendes und erfuhr vieles über die Arbeit und den Fuhrpark.

Wacheleiter Markus Pommer vom Roten Kreuz erklärte den Kindern das Rettungsauto mit all seinen technischen Feinheiten und mit Gerhard Gugglberger von der Stadtfeuerwehr



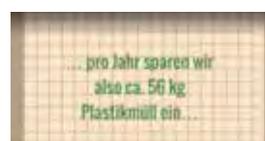
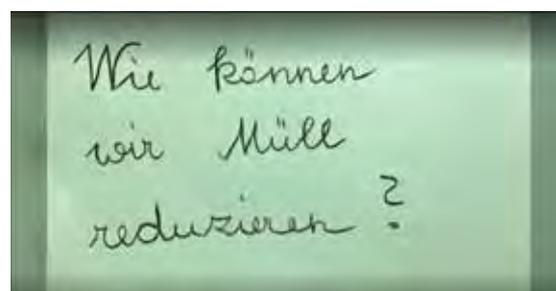
„WIR FAHREN GERNE STADTBUS!“ Deshalb dankten die Kinder ihren Stadtbusfahrer:innen.



BLAULICHTZENTRUM: Eines der Highlights war das Probesitzen in einem Auto der Stadtpolizei Kufstein. Fotos: Kindergarten Endach

Volksschule Zell einer der Gewinner bei Kurzfilm-Wettbewerb

Anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums des Österreichischen Umweltzeichens für Schulen und Bildungseinrichtungen initiierte das Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) einen bundesweiten Kurzfilm-Wettbewerb. Einreichen konnten die mehr als 150 Umweltzeichen-Schulen in den Kategorien Klimaschutz, Biodiversität und Innovatives. Die Schüler:innen waren dazu aufgerufen, mit Handy oder Kamera maximal 2-minütige Kurzfilme über Nachhaltigkeitsprojekte zu drehen, die an ihrer Schule im Rahmen ihrer Umweltzeichen-Zertifizierung umgesetzt wurden. Die neun Preisträger:innen wurden in einer Videobotschaft von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler bekanntgegeben. In der Kategorie Klimaschutz war die Volksschule Kufstein Zell eine der Gewinnerschulen, gemeinsam mit der HLW FW Kufstein und dem BRG Traun. Herzliche Gratulation!





Jugendweihnachtsfeiern

Nach der schweren Coronazeit fanden heuer in Kufstein wieder Jugendweihnachtsfeiern statt. Der Jugendgemeinderat organisierte mit dem Sozial- und Kulturzentrum Bau! eine Jugendweihnachtsparty. Durch coole Visuals und Sounds sowie weihnachtliche Dekoration wurde ein entsprechender Rahmen geschaffen. Das Angebot wurde gut angenommen und es blieb neben dem Feiern auch genug Zeit, um sich über

zukünftige Jugendbelange in Kufstein auszutauschen. Jugendpartys sollen in Zukunft wieder regelmäßig stattfinden, ist der Jugendgemeinderat optimistisch und freut sich schon auf die zukünftigen Events.

Auch heuer feierte das Betreuer:innen-Team des Jugendzentrums Kufstein mit Jugendlichen ein stimmungsvolles Weihnachtsfest. Alle freuten sich über Fruchtpunsch, Weihnachtskekse und

kleine Geschenke. Dieses gemeinschaftliche Miteinander tut vor allem in der Vorweihnachtszeit, die ja auch durch Hektik und Schulstress geprägt ist, gut. Die Mitarbeiter:innen der Offenen Jugendarbeit Kufstein sowie das Jugendbüro hoffen, dass alle Jugendlichen schöne Weihnachtstage hatten und gut ins neue Jahr gerutscht sind und freuen sich schon auf viele neue, spannende und gemeinsame Erlebnisse!

Punsch gegen Gewalt

Die Stühle-Installation des Jugendzentrums Kufstein in den Kufstein Galerien im Rahmen der Aktionstage gegen Gewalt an Frauen wies auf 29 Femizide im Jahr 2022 in Österreich hin und setzte wieder einmal ein klares Zeichen gegen jede Form von Gewalt. Die umgeworfenen Stühle wurden von Jugendlichen des Jugendzentrums mit Preisschildern mit der Aufschrift „Ware Frau!“ behangen. Jeder Stuhl und jedes Schild wies auf unterschiedlichste Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen hin. Zusätzlich wurde mit Jugendlichen ein Info-Stand eingerichtet, der durch Punsch und Gratis-Teetassen (Aufdruck „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“) Passant:innen zu Gesprächen über dieses Tabuthema einlud.

Viele Passant:innen, vorwiegend Frauen und Jugendliche, nahmen dieses Angebot auch an. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Jugendliche so intensiv sozial und gesellschaftspolitisch engagieren, deshalb herzlichen Dank an die Jugendlichen, die hier organisiert und mitgearbeitet haben. Die Mitarbeiter:innen des Jugendzentrums versuchen, die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen immer aufs Neue zu fördern.



Ausschreibung Skulpturenwettbewerb

Liebe Kunschtchaffende der Region,

auch im Jahr 2023 gibt es wieder eine Ausschreibung für eine Skulptur im öffentlichen Raum, die unser Stadtbild bereichern und mit neuen Inhalten und ästhetischem Reiz erfüllen soll.

Im vergangenen Jahr war der Theaterplatz an der Reihe. Dazu gab es viele spannende Einreichungen. Der von einer Jury gekürte Entwurf von Andreas Rendl soll schon bald errichtet werden.

Für das Jahr 2023 haben wir uns als Standort das im Bild gezeigte Wiesenstück am Franz-Josef-Platz zwischen Baumstamm und Parkbank ausgesucht. Die dort platzierte Skulptur soll dem Thema „Widerstand“ Ausdruck verleihen. Wie eine Informationstafel am Fuße des Kunstwerks ausführen wird, geht es darum, sechs Menschen mit Kufsteinbezug, die aufgrund ihres Widerstands gegen ein faschistisches Regime ihr Leben ließen, ein Denkmal zu setzen. Diese sind Walter Caldonazzi, Georg Gruber, Ernst Ortner, Thomas Salvenmoser, Adele Stürzl und Franz Wurzenrainer. Biographische Infos sowie technische Details zur Ausführung findet man auf kultur.kufstein.at.

Wir rufen alle interessierten Kunschtchaffenden der Region dazu auf, bis spätestens 15. Juni Projektentwürfe für eine Skulptur einzureichen, deren Gesamtkosten (Material + Fertigung) € 10.000 nicht übersteigen dürfen.

Eingereicht werden soll ein kurzer Text, der das Kunstwerk erklärt, sowie Skizzen oder Visualisierungen und bei Bedarf ein kleines Modell. All dies sollte digital oder persönlich bei der Kulturabteilung abgegeben werden (Rathaus, 1. Stock bzw. Rauch.a@stadt-kufstein.at).

Wir freuen uns auf alle Einreichungen!



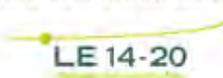
Diese Stelle am Franz-Josef-Platz ist für die Skulptur vorgesehen. Foto: Klaus Reitberger

Neuer Job, neue Leidenschaft? **Fahrradkoordinator:in** (min. 20 Wochenstunden)

für die Umsetzung des Projektes „**PRO-BYKE-PLUS**“ gesucht.
Alle Details zur Stellenausschreibung finden Sie auf www.kufstein.gv.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20

 tiraf

 KUUSK





K
KUFSTEIN
Stadt

Blick in Kufsteins Vergangenheit

Kanonendonner im Kaisergebirge

Von Milena Prommegger

Es mag wohl des Öfteren vorkommen, dass Fotos aus der Geschichte Kufsteins den Leser:innen bereits bekannt sind. Je weiter man in der Geschichte zurückgeht, desto weniger Bildquellen liegen vor – das liegt in der Natur der Sache – und die „besten und interessantesten“ Aufnahmen finden sich in verschiedenen Publikationen wieder. Deshalb freut es uns ganz besonders, wenn Fotos gezeigt werden können, die weniger im Umlauf sind.

Diesmal: Einblicke in eine Gipfelbesteigung des Kaisergebirges von Soldaten der Wehrmacht zu Ausbildungszwecken (alle Fotos Privatarchiv Dietmar Wieser).

Trotz Überlegungen, ob Fotos, welche auch zu Propagandazwecken angefertigt wurden, hier abgedruckt werden sollten, haben wir uns dafür entschieden. Schließlich sind die Fotos an sich bemerkenswerte und rare Bildzeugnisse, welche wir den Kufsteiner:innen nicht vorenthalten wollten und die vermutlich vor allem für Alpinist:innen interessant sind.

Keinesfalls sollen in diesem Bericht kriegerische Unternehmungen oder ähnliches glorifiziert werden.

Zur Unternehmung:

Früh morgens, am 18. März 1942, machte sich eine Gruppe Soldaten samt Offizier und Geschütz bei dichtem Nebel auf den Weg ins Kaisertal. Ziel der Unternehmung war es, den höchsten Gipfel des Kaisergebirges, die Ellmauer Halt, inkl. Gebirgsgeschütz zu erreichen und die Soldaten entsprechend vorzubereiten, „um der Front stets erprobte und erfahrene Soldaten zur Verfügung stellen zu können“, wie in den Innsbrucker Nachrichten nachzulesen ist.

Und obwohl lt. Zeitungsartikel die Ellmauer Halt im Sommer für geübte Bergsteiger keine übermäßige

Herausforderung darstellt, stellten widrige Wetterverhältnisse, das schwere Marschgepäck und der Transport des Geschützes die Männer vor besondere Herausforderungen.

Das Geschütz wurde zerlegt, die einzelnen Teile auf Rodeln festgezurr, nach Hinterbärenbad geschafft und von dort weiter zum oberen Scharlingerboden. Hier musste die Unternehmung aufgrund ungewöhnlich schlechter Wetterverhältnisse und der erhöhten Lawinengefahr unterbrochen werden. „Bei wütendem Schneesturm, mit eisstarrten Uniformen, unter Einsatz der letzten Kraftreserven von Offiz. u. Mann wurden die Lasten an den befohlenen Platz gebracht und dort halbwegs geschützt untergebracht.“ so die Erläuterungen im Fotoalbum.

Erst nach einigen Tagen des Biwakierens ließ das Wetter ein Fortsetzen des Unterfangens zu. Vom oberen Scharlingerboden ging es nun weiter zur Roten Rinnscharte, dann folgte der Gipfelanstieg. Nach sieben Stunden erreichten die ersten Soldaten samt Teilen des Geschützes den Gipfel der Ellmauer Halt. Nach und nach wurden alle Lasten unter lauten „Zu-gleich“-Rufen auf den Gipfel gehievt und das Geschütz konnte zusammengesetzt werden. „Neben dem Gipfelkreuz wurde Feuerstellung bezogen und kurze Zeit darauf donnerten bereits die ersten Schüsse gegen die Felswände des Ostkaisers.“

Der Abstieg verlief reibungslos und neben Dank und Anerkennung des Kommandeurs erhielten die Soldaten – vermutlich nicht minder erfreulich – dienstfrei.

Neben der Besteigung der Ellmauer Halt wurden zwei weitere Sonderunternehmungen dieser Art im Kaisergebirge im Jahr 1942 fotografisch dokumentiert: die Besteigung vom Scheffauer und dem Totenkirchl.





KONTAKT

T +43 5372 220 80

E office@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at

#WIRGEBENUNSERBESTES

Alles aus einer Hand – **Tiroler Immobilien** steht neben einer sauberen und transparenten Abwicklung bei der Immobiliensuche, der Immobilienvermietung, dem Immobilienverkauf sowie Immobilieneinkauf auch für einzigartige Wohnprojekte in traumhaften Lagen. Egal ob Mietwohnung, Wohnhaus oder Eigentumswohnung frisch vom Bauträger – Wir lassen Ihre Wohnträume wahr werden!

Neben unseren Tätigkeiten als **Bauträger** und **Vermittler** sind wir auch als **Hausverwalter** und **Investor** stets an Ihrer Seite. Ihre individuellen Bedürfnisse befinden sich stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Von der Organisation der Eigentümerversammlung über die Abrechnung und Kalkulation der Kosten wollen wir für Sie ein harmonisches und einfaches Zusammenleben in der Wohnungseigentümergeinschaft schaffen.

Viele beeindruckende Bauprojekte erwarten Sie in unserem breit gefächerten Portfolio!
Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

[@tirolerimmobilien](https://www.facebook.com/tirolerimmobilien)

[@tiroler_immobilien](https://www.instagram.com/tiroler_immobilien)

[Tiroler Immobilien](https://www.youtube.com/TirolerImmobilien)

[Tiroler Immobilien Gruppe](https://www.linkedin.com/company/TirolerImmobilienGruppe)

[@tirolerimmobilien](https://www.tiktok.com/@tirolerimmobilien)

GEMEINSAM LEBENSMITTEL RETTEN!

Mit dem FAIRteiler setzt Kufstein ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung.

Nach dem Motto „FAIRteilen anstatt Wegwerfen“ hat das Freiwilligenzentrum KUUSK in Kooperation mit der Stadt Kufstein, dem Abfallverband, der Klima- und Energiemodellregion (KEM) und den Stadtwerken den ersten Lebensmittel-FAIRteiler in Kufstein ins Leben gerufen. Am Mittwoch, den 11. Jänner wurde der FAIRteiler von Bürgermeister Martin Krumschnabel im Stadtpark eröffnet.

Der FAIRteiler – eine Kombination aus Regal und Kühlschrank – steht mitten in der Stadt und setzt ein buntes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung. Er ist für alle zugänglich und wird von ehrenamtlichen Helfer:innen betreut. Die ehrenamtlichen „Food-Safer“ kooperieren mit dem regionalen Lebensmittelhandel und sorgen dafür, dass übrig gebliebene Lebensmittel nicht im Müll, sondern am Teller landen.

Von Brot, Obst, Gemüse, Milchprodukten bis hin zu Reis, Nudeln oder Mehl – überschüssige Lebensmittel werden durch den FAIRteiler unkompliziert weitergegeben. Der Kühlschrank kann also vor einer längeren Reise mit gutem

Gewissen aussortiert werden. So bunt wie der FAIRteiler von außen ist, so ist auch sein Inhalt. Was zuhause in den Kühlschrank kommt, steht auch im FAIRteiler im Kühlschrank – der Rest kommt ins Regal. „Die wichtigste Regel dabei ist, nur Lebensmittel zu teilen, die man auch selbst essen würde,“ erklärt Carmen Schwinghammer, Initiatorin des Projekts. Nicht in den FAIRteiler dürfen selbst zubereitete Speisen, Alkohol, rohes Fleisch, roher Fisch, selbst gesammelte Pilze sowie Rohmilchprodukte oder Lebensmittel mit rohem Ei.

Jeder darf zugreifen: Familien, Senior:innen, Student:innen und alle, die Freude dabei haben, Lebensmittel zu retten. Ein Dankeschön gilt an alle Freiwilligen und an die Lebensmittelhändler:innen, die dieses Projekt ermöglichen.

Sie haben Interesse, mitzumachen oder Fragen zum Projekt?

Kontakt: Carmen Schwinghammer,
Freiwilligenzentrum Kufstein
fwz@rm-kuusk.at, Tel. 0660 6102189



BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL öffnet die Türen und lädt alle Kufsteiner:innen ein, Lebensmittel zu retten und zuzugreifen. Foto: Stadtmarketing Kufstein

„A COOLE G'SCHICHT“

Vielseitige Freude durch Ehrenamt beim Repair Café

Im November hat bereits zum achten Mal das Repair Café in Kufstein stattgefunden. Durch den Einsatz der ehrenamtlichen Fachleute konnten über 60 Reparaturen angenommen und viele Stücke repariert werden.

Eine Veranstaltung wie das Repair Café kann nur mit motivierten Ehrenamtlichen stattfinden. Es wurde gefachsimpelt, getüfelt, gelacht und natürlich repariert. Doch was bewegt die Ehrenamtlichen, sich beim Repair Café zu beteiligen? Wir haben nachgefragt:



Warum machst du beim Repair Café mit?

»Ich helfe gerne dabei, Probleme zu lösen. Ich unterhalte mich auch gerne mit anderen und schätze das motivierte Team und den angenehmen Austausch. Das Repair Café ist einfach, a coole G'schicht!«

Jogg



»Mir ist es wichtig, dass Dinge repariert werden. Es ist für mich eine Einstellungssache gegen die Wegwerfmentalität. Der Lebenszyklus der Geräte kann damit verlängert werden.«

Albin

»Ich bin in Pension und habe Zeit und schätze das Repair Café als Aktion gegen die Wegwerfgesellschaft.«

Dietmar

»Ich helfe einfach gerne. Es ist eine kunterbunte Runde von jung bis alt. Es macht einfach Spaß!«

Siniša



»Viele haben Sachen daheim, die sie wegwerfen, obwohl sie leicht zu reparieren wären. Mich stört es, wenn Dinge viel zu schnell weggeworfen werden.«

Thomas

Mit Hilfe der engagierten Ehrenamtlichen ist es gelungen, dass sich das Repair Café zu einer regelmäßigen Veranstaltung in Kufstein etabliert hat.

Das nächste Repair Café findet am Samstag, den 6. Mai 2023 statt.

Wer die Veranstaltung mit Talenten unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Kontakt: umwelt@stadt.kufstein.at



BAUMSPENDE DER KUFSTEINER BÄUERINNEN

Zum 60-jährigen Bestehen der Tiroler Bäuerinnen wurden in Kufstein Bäume gepflanzt.

Zwei junge Walnussbäume schlagen seit November im Stadtpark und im Senioren:inn park in Kufstein ihre Wurzeln. Mit dieser Baumspende setzen die Kufsteiner Bäuerinnen nicht nur Akzente für den Klimaschutz, auch das Stadtbild wird verschönert.

Die Baumpflanzaktion ist eine Maßnahme der Aktion „60 Jahre Bäuerinnen Tirol – 60 Etappen für das Klima“. Die Bäume stammen von der Gärtnerei Mayrhofer aus Kufstein und wurden kostenlos vom Forstbetrieb Labek gepflanzt. Herzlichen Dank!



BILD v.l.: KARIN LABEK (ORTSBÄUERIN), Natalie Ismaiel (Nachhaltigkeitsbeauftragte Stadt Kufstein), Marion Gruber, Helga Wagner. Foto: Stadt Kufstein/Schmidt

EIN HOCH DEM NACHTHIMMEL

Kufstein trifft Maßnahmen gegen die zunehmende Lichtverschmutzung.

Auf Initiative der Kufsteiner Parteifreien und Grünen geht die Stadt Kufstein einen sichtbaren Schritt in Richtung sorgsamer Umgang mit Energie und Licht im Außenraum. Folgende Maßnahmen sind bereits getroffen worden:

- Auf die Nachtbeleuchtung der Festung wird ab 24.00 Uhr verzichtet.
- Denkmäler werden ebenso ab 24.00 Uhr nicht mehr beleuchtet.
- Die Straßenbeleuchtung in der Innenstadt wurde auf LED-Leuchten umgestellt.

Im Jahr 2023 wird zudem die Festungsbeleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet. Dies ermöglicht eine effizientere und präzisere Lichtlenkung und kann somit unerwünschte Lichtimmissionen reduzieren.

Einfluss von Licht auf Mensch und Tier

Sorgsamer Umgang mit künstlichem Licht im Außenraum hat positive Auswirkungen, die weit über Energieeinsparung hinausgehen. So wirken sich natürliche Nächte und Dämmerung positiv auf Körper, Geist und Seele der Menschen aus.

Auch für zahlreiche Tiere, wie etwa Zugvögel, Fledermäuse und Nachtfalter, spielt die Außenbeleuchtung eine große Rolle. Zwei von drei Tierarten sind nachtaktiv. Die meisten Wildtiere sind in der Dämmerung besonders aktiv. Diese Tiere brauchen die Dämmerung und Dunkelheit mit dem wenigen Licht der Sterne und des Mondes für ihre Orientierung, Futtersuche, Jagd und Fortpflanzung. Lichtverschmutzung trägt daher zum rasant steigenden Artenverlust bei.

Verbindung zur Natur

Der Blick in den Kosmos ist seit jeher ein Regulativ für menschliche Selbsteinschätzung. Er hilft uns, zu reflektieren, wer wir sind und welchen Platz wir im Universum einnehmen. Die Nacht in all ihren Facetten ist eng verknüpft mit unserer Identität. Verlieren wir den Blick in die Nacht, verlieren wir einen Teil von uns selbst und unsere Verbindung zur Natur.

FLEDERMÄUSE SIND NACH DER Tiroler Naturschutzverordnung (TNSchVO 2006) geschützte Tiere. 28 Fledermausarten kommen in Österreich vor, 24 davon wurden in Tirol festgestellt – u.a. das Große Mausohr.

(Quelle: hellenot.org)

TIROLER UMWELTANWALTSCHAFT

In Tirol bündelt die Tiroler Umweltschutzgesellschaft seit über 20 Jahren Sachwissen, Praxis und Vermittlung in einem Kompetenzzentrum für Lichtverschmutzung und den dunklen Nachthimmel (www.hellenot.org). Die Anlaufstelle engagiert sich in nationalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und bietet konkrete Handreichungen hinsichtlich sorgsamem Lichteinsatz im Außenraum für Gemeinden, Betriebe und z.B. Kultur- und Sportstättentreiber:innen.





Kursprogramm **Frühjahr 2023**

Kursnr.	Kurs Titel	Beginn	Uhrzeit	Leitung	Kosten
R21-4101	Smartphone & Tablet	28.02.2023	17:30	Johannes Bramböck	€ 76,-
R21-1301	Mentaltraining zum Kennenlernen	28.02.2023	18:30	Peter Schausberger	€ 49,-
R21-1302	Auch du kannst glücklich sein!	14.03.2023	18:30	Peter Schausberger	€ 49,-
R21-9301	Exkursion: Wasserbehälter Theaterhütte	22.04.2023	09:30	Roland Waldhör	€ 15,-
R21-9101	Stadtführung: „Alte Ecken neu entdecken“	07.05.2023	10:00	Gerhard Lehmann	€ 15,-
R21-7402	Fit in den Frühling	22.02.2023	18:00	Sonja Bauer	€ 76,-
R21-7403	Bauch Beine Po am Montag	27.02.2023	19:00	Simone Einwaller	€ 76,-
R21-7405	TösöX@: Kampfsportfitness	20.02.2023	19:00	Sandra Obereder	€ 76,-
R21-7301	Rückenfit	27.02.2023	18:00	Simone Einwaller	€ 89,-
R21-7202	Detox Yoga	22.02.2023	19:00	Sonja Bauer	€ 78,-
R21-7203	Progressive Muskelentspannung	22.02.2023	18:00	Sindy Ritzer	€ 89,-
R21-7204	Feldenkrais® für Frauen	15.04.2023	10:00	Gabriela Proksch	€ 113,-
R21-7601	Dancing around the World	23.02.2023	18:00	Karin Sellemund	€ 90,-
R21-7602	Orientalischer Tanz Fortgeschrittene	23.02.2023	19:30	Karin Sellemund	€ 90,-
R21-7603	Swing-Tanz-Grundkurs (Lindy Hop)	07.03.2023	20:00	J. Anibas/M.Brunner	€ 54,-
R21-6601	Mut zum Singen finden	23.04.2023	10:00	Angelika Hensler	€ 79 / € 1
R21-6602	Afrikanisches Trommeln	09.03.2023	19:00	Christoph Ortner	€ 30,-
R21-6603	Gitarre - Grundkurs	08.03.2023	18:15	Philipp Haniger	€ 99,-
R21-6604	Gitarre - Aufbaukurs	09.03.2023	18:15	Philipp Haniger	€ 99,-
R21-6605	Gitarre - leicht Fortgeschrittene	09.03.2023	19:30	Philipp Haniger	€ 99,-
R21-6101/2	Acrylmalen für Kinder 5-9	25.3./22.4.23	14:00	Andrea Gasser	€ 42/ € 15
R21-6103	Aquarell und Zeichnung	09.02.2023	19:00	Ulrike Kirchner	€ 98,-
R21-6104	Dynamik und Kraft der Farben	01.03.2023	18:30	Sigrid Strauß	€ 76,-
R21-6105	Acrylmalen - Schwammtechnik	22.03.2023	18:30	Sigrid Strauß	€ 42,-
R21-6106	Acrylmalen - abstrakte Landschaft	29.03.2023	18:30	Sigrid Strauß	€ 42,-
R21-6107	Freies Malen - ein Tag für mich	18.03.2023	09:30	Sigrid Strauß	€ 82,-
R21-6108	Happy Painting® - Happy Love	11.03.2023	09:00	Nicola Khuen-Belasi	€ 44/ € 15
R21-6109	Monotypie - Linolschnitt	15.04.2023	09:30	Sigrid Strauß	€ 74/ € 15
R21-6201	Figürliches Gestalten in Holz	24.03.2023	18:00	Rudi Schwarz	€ 145,-
R21-6202	Modellieren mit Modelliermasse	26.04.2023	18:30	Sigrid Strauß	€ 68,-
R21-6301	Upcycling-Nähworkshop	23.03.2023	18:30	Barbara Eberharter	€ 39,-
R21-6203	Selbstgemacht: einfache Cremes + Salben	27.04.2023	18:30	Gertrude Messner	€ 39,-
R21-6204	Selbstgemacht: einfache Seifen und mehr	04.05.2023	18:30	Gertrude Messner	€ 39,-
R21-6205	Leichtes Sommer Make-up	25.05.2023	18:30	Renate Maier	€ 39/ € 5
R21-6521	Kinderkochkurs: Gesundes Kochen	22.04.2023	18:00	Marina Warscheid	€ 30/ € 17
R21-6522	Günstig & Gut kochen	24.02.2023	18:00	Claudia Zäch	€ 30/ € 15
R21-6523	Kleingebäck aus Vollkornmehl	14.03.2023	18:00	Hans Hauber	€ 30/ € 12
R21-6524	Wrap it!	28.04.2023	18:00	Claudia Zäch	€ 30/ € 19
R21-6525	Pizzabrot, Naan, Focaccia und Co	02.05.2023	18:00	Hans Hauber	€ 30/ € 12

Unsere Sprachkurse in *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch* und *Türkisch* beginnen voraussichtlich ab Mitte Februar. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter www.vhs-tirol.at/kufstein oder unseren Programmheften.

Anmeldung

Online www.vhs-tirol.at/kufstein,
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Kontakt allgemein

Karin Unterlechner
+43 (0) 699/15 888 209
kufstein@vhs-tirol.at

Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives

Sigrid Strauß
+43 (0) 699/15 888 205

Neuigkeiten

Die kubi – Kufsteins größtes Wohnzimmer



Foto: kubi

Die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit konnte sich aufgrund ihres vielseitigen Angebots, den tollen Events und den gemütlichen Lern- und Lesecken als Kufsteins größtes Wohnzimmer etablieren. Die kubi entwickelte sich im vergangenen Jahr zu einem beliebten Begegnungsort. Der Bestand, der mittlerweile fast 40 000 Medien umfasst, wurde im Jahr 2022 um viele Tonie-Figuren, Brett- und Gesellschaftsspiele sowie um unzählige Bücher aus allen Genres erweitert. Zusätzlich blickt das Team der kubi auf viele erfolgreiche Veranstaltungen zurück. „Neben 15 Events für Kinder und Jugendliche, 12 Veranstaltungen für Erwachsene und unzähligen interaktiven Bibliotheksführungen war das Kinderliteraturfestival, bei dem über 500 Kinder die Bibliothek besuchten, ein besonderes Highlight. Auch literarische Größen wie Felix Mitterer oder Dolores Schmidinger, drei Kufsteiner Autorinnen sowie talentierte Tiroler Nachwuchskünstler:innen waren Teil unseres Veranstaltungsprogramms“, resümiert Katharina Juffinger, Leiterin der kubi.

Event-Vorschau

Auch für dieses Jahr ist wieder einiges geplant. Jugendliche von 12 bis 14 Jahren erwartet am 2. sowie 3. Februar bei den kubidays ein spannendes Programm: eine digitale Rallye durch die Bibliothek, ein Escape Game, ein Filmabend, eine Grusel-Lesung und tolle Workshops. Die Kleineren können sich wieder auf die fantastischen Familien-Lesungen mit Tom und Brigitte Weninger freuen und haben erneut die Gelegenheit, mit Valentina etwas zu basteln, passend zu einem Bilderbuch, das zuvor gemeinsam mit den Kindern gelesen wird. Zusammen mit der Buchhandlung Ögg und der FH Kufstein Tirol veranstaltet die kubi am 24. Februar eine Lesung mit der Kufsteiner Autorin Margit Weiß, die ihr erst kürzlich erschienenenes Buch „Wenn der Apfellastwagen kommt. Erinnerungen an eine Südtirolersiedlung“ vorstellen wird. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage www.kubi.tirol.

Tipp!

Buchempfehlung:

WENN DER APFEL-LASTWAGEN KOMMT
Erinnerungen an eine Südtirolersiedlung von Margit Weiß

„Oft taten wir nichts anderes als schauen. Zu schauen gab es immer etwas.“ Während der „Optionszeit“ verließen viele Südtiroler Familien ihre Heimat, um in eigens errichteten Wohneinheiten in Österreich und Deutschland ein neues Zuhause zu finden. Margit Weiß wuchs in den Sechziger- und Siebzigerjahren in einer solchen Südtirolersiedlung auf. Mit den Augen eines Kindes betrachtet sie den damaligen Alltag und die illustren Persönlichkeiten in der Siedlung: Da gibt es den blumenpflückenden Herrn Maier, die Fani-Tant mit ihren Liebchaften oder den geliebten Großvater Carlo. Was sie alle eint, ist der Verlust der Heimat.



Stadtkulturprogramm

Nähere Informationen und Tickets unter www.kultur.kufstein.at



Rundum Krisen - So schaffen wir Lösungen und Perspektiven

Ein Nachtgespräch mit Rudolf Anschöber

Donnerstag, 23.02.2023, um 19:30 Uhr im Kultur Quartier Kufstein

Hören Sie einen Impulsvortrag des ehemaligen Gesundheitsministers Rudolf Anschöber zum Thema Krisenbewältigung. Anschließend wird diskutiert.

Er kennt sich mit Krisen aus. War er doch zu jener Zeit Gesundheitsminister, als eine der größten Krisen unserer jüngeren Geschichte über uns hereinbrach, nämlich die Corona-Pandemie. Und auch privat hatte Rudi Anschöber schon die eine oder andere Krise zu bewältigen.

Eines haben alle Krisen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, gemeinsam: Sie geben uns die Möglichkeit, aus ihnen zu lernen. Was Rudolf Anschöber gelernt hat, erzählt er uns in diesem Nachtgespräch.



EliO mit dem geheimnisvollen Koffer

Eine fantastische Reise für Menschen ab 4 Jahren mit dem Theater Heuschreck

Samstag, 04.03.2023, 15:00 Uhr in der
Jugend- und Kulturfabrik Kufstein



Hass im Netz

Wie man mit Hasskommentaren im Internet, Verschwörungstheorien und sogenannten „Trolls“ umgeht, erklärt die Journalistin und Buchautorin Ingrid Brodnig.

Donnerstag, 09.03.2023, 19:30 Uhr
im Kultur Quartier Kufstein

Digitaler Kulturnewsletter:

Bisher erhalten etwa 1100 Kufsteiner Haushalte den Newsletter per Post. Aus nachhaltigen und umweltschützenden Gründen werden wir den Newsletter im Laufe des Jahres 2023 umstellen und Kulturinteressierte überwiegend digital informieren. Wir werden aber auch weiterhin eine Versand-Variante per Post anbieten.

Wenn auch Sie per E-Mail mit Informationen über das städtische Kulturprogramm und weiteren Neuigkeiten aus der Kulturszene und Umgebung versorgt werden wollen, dann melden Sie sich über kultur.kufstein.at/anmeldung-newsletter an.



Grooooooooooßer Kinderfasching

So, 19. Februar · 14 - 18 Uhr · Kufstein Arena



Kunterbunte Faschingsfreude

Beste Unterhaltung mit „Herbert & Mimi“, Kinderschminken, Hüpfburgen, Riesenrutsche, Kletterturm, Kreativstationen, Eislauf in der Eisarena uvm.

Veranstaltungs- highlights

Änderungen
vorbehalten

Februar

Fr, 3. Februar

Stadtführung

„Die Perle Tirols entdecken“

Treffpunkt Unterer Stadtplatz beim Marienbrunnen, 11 Uhr, Anmeldung bis zum Vortag beim Tourismusverband Kufsteinerland
Termine: immer freitags bis 17.3.

PLAUDER.BAR, Stammtisch

Verein Lebensmittel, 19 Uhr

Termine: 3.2., 3.3.

Kulturerlebnis Jenische,

„Eintauchen, Austauschen,

Erleben – Die jenische Kultur in

Österreich“, Infoveranstaltung

Kultur Quartier, 19 Uhr

OvO, Sarcasm,

Syndrome + Blitzpop, Konzert

Kulturfabrik, 20 Uhr

So, 5. Februar

Simpl Revue „Bis einer weint“

Kabarett

Arche Noe, 18 Uhr

Di, 7. Februar

Sonnenwanderung ins Kaisertal

Start beim Kaisertal-Aufstieg,

10–14:30 Uhr

Anmeldung bis zum Vortag beim Tourismusverband Kufsteinerland
Termine: immer dienstags bis 14.3.

Do, 9. Februar

„Die Lügenglocke“, Theater der Heimatbühne Kufstein

Kultur Quartier, jeweils 19:30 Uhr

Termine: 9.2., 16.2., 18.2., 10.3.

Do, 9. Februar

Winter-Wanderung zur

Thierberg-Kapelle

Treffpunkt Parkplatz Hechtsee, 13–16

Uhr, Anmeldung bis zum Vortag beim

Tourismusverband Kufsteinerland

Termine: immer donnerstags bis 16.3.

Nachwächterführung

Treffpunkt Unterer Stadtplatz beim

Marienbrunnen, 21 Uhr, Anmeldung bis

zum Vortag beim Tourismusverband

Kufsteinerland

Termine: immer donnerstags bis 16.3.

Fr, 10. Februar

Bayrisches Musikkabarett

mit Sara Brandhuber

Arche Noe, 19:30 Uhr

Sa, 11. Februar

Sprachtandem „Speed“, Tandem ist eine Sprachlernmethode, bei der sich zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache gegenseitig die jeweils fremde Sprache beibringen.

kubi Bibliothek, 16–18 Uhr, Anmeldung:

sevencan@stadt.kufstein.at

Di, 14. Februar

Offene Bühne, mit Johannes Potmesil

und Dominik Landolt

Arche Noe, 19:30 Uhr

Fr, 17. Februar

Musikabend mit

Johnny & The Yooahos,

Arche Noe, 19:30 Uhr

Full Crimp – CRUX, Albumpräsentation

Saal der Landesmusikschule, 19:30 Uhr

„Alles und Nichts – Das weiße Schiff“,

Lesung & Wohnzimmerkonzert

mit Anja Thaler

Verein Lebensmittel, 20 Uhr

Sa, 18. Februar

GBOnly, Konzert der jungen Osttiroler

Indie-Rockband

Hige Bar & Cafe, 20 Uhr

So, 19. Februar

Kinderfasching, Verkleiden, Action, Spiel und Spaß, u. a. mit Hüpfburgen, Kinderschminken und Kreativstationen, Musik mit „Herbert und Mimi“
Kufstein Arena, 14–18 Uhr



© Roland Mühlangner



© Arche Noe



Foto: Ulrik Hoelzel

Do, 23. Februar

Nachtgespräch „Rundum Krisen“,
mit Rudi Anschöber
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Sa, 25. Februar

„Albedo“, Konzert der Band
„Federspiel“, Blasmusik zwischen
verschiedenen Genres
Kultur Quartier, 20 Uhr

Musik & Kabarett mit dem
Jo Strauss Trio
Arche Noe, 19:30 Uhr

Di, 28. Februar

Kabarett Gröstl, bis zu vier
Kabarettist:innen an einem Abend
Arche Noe, 19:30 Uhr



© Comodie Fürth

März

Fr, 3. März

Systemische Aufstellung,
mit Christina Arnold
Verein Lebensmittel, ab 10 Uhr
Anmeldung und Info:
aufstellung@tirol.com

„Robin Hood – Rentner in
Strumpfhosen“, ein Gastspiel der
Comödie Fürth präsentiert vom
Stadttheater Kufstein
Kultur Quartier, 20 Uhr

Sa, 4. März

JMO live, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Please Madame, Konzert
Saal der Landesmusikschule, 20 Uhr

Sa, 11. März

Dylan On The Rocks Unplugged, Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr

So, 12. März

„Irrlichter“, Jugendtheater,
Eigenproduktion des
Stadttheaters Kufstein
Kultur Quartier
Termine: 12.3. um 19 Uhr, 15.3. um 10 und
19 Uhr, 24.3. um 10 und 19 Uhr

Do, 16. März

Pixvae live, columbianisch/
französische Band
Kulturfabrik, 20 Uhr

Fr, 17. März

Kleider-Tauschmarkt & Friday.Spirit
Verein Lebensmittel, 18 Uhr

Jools Holland & Band,
BBC-TV Star, Pianist
und Bandleader
Kultur Quartier, 20 Uhr

Sa, 18. März

Kabarett mit Manuel Thalhammer
Arche Noe, 19:30 Uhr

Mountain View – English Theatre
Kultur Quartier, jeweils 19:30 Uhr
Termine: 18.3., 22.3., 26.3.

So, 19. März

„Das Mysterium der weiblichen Kraft“,
mit Babette Radecky
Verein Lebensmittel, 10 Uhr

„Heinz Rudolf Kunze –
Wie der Name schon sagt“, Konzert
Kultur Quartier, 20 Uhr

Di, 21. März

Offene Bühne,
Kleinkunstabend
Arche Noe, 19:30 Uhr

Ausstellungsübersicht Stadtgalerie dia:log 2023

K = Kuratierung

16. Dezember – 13. Jänner:

INNGALERIE – Kunst & Plakat-Sammlung
Hans Scheiber – Ex-Inngalerie Kufstein –
K: J. Clay

20. Jänner – 17. Februar:

FOTO-AUSSTELLUNG „photo:graphics“ –
Foto-Künstler:innen – K: Team dia:log

24. Februar – 17. März:

„Kopf:Lastig“ – Masken Und Köpfe –
K: Team dia:log

24. März – 21. April:

„WAHRE HELD*INNEN“ – Öffentliche
Ausschreibung –
K: Mag. Isabel Pedevilla & Team dia:log

28. April – 26. Mai:

„LICHT.BLICHE – THE POWER OF LOVE“ –
K: K.K. Wildwuchs & Team dia:log

02. Juni – 30. Juni:

„FREMDE HEIMAT“
Wochen der Vielfalt – interkulturell –
K: Team dia:log & wort:apothek

07. Juli – 11. August:

„KUWOs ATELIERS & AUSSTELLUNG“ für
JUNGE KREATIVE – Ausschreibung –
K: Team dia:log & wort:apothek

14. August – 8. September:

SOMMERPAUSE

8. September – 6. Oktober:

Druck:grafik – STOASOG Kunstverein
Kiefersfelden – K: J. Clay

13. Oktober – 10. November:

„BUCH.KUNST & WORT.BILDER“ –
regional & international –
K: Team dia:log & wort:apothek

17. November – 22. Dezember:

„FRAUEN:ZIMMER“ – Ausschreibung –
regional & international –
K: Team dia:log

22. Dezember – 06. Jänner:

WEIHNACHTSPAUSE

Alle aktuellen Infos zu den Ausstellungen,
Events, Kreativangeboten und
Öffnungszeiten sind online unter
www.galeriedialog.net, www.kufstein.at
oder www.feinkost-weninger.at zu finden.

Drei Jahre Galerie dia:log

Plattform für zeitgenössische Bildende Kunst Kufstein



VORSTAND GALERIE DIA:LOG & LITERACY (v. l. n. r.): Tom Weninger, Christine Mich, Werner Richter (†2022), Brigitte Weninger, Gerlinde Richter, Germana Reindl, James Clay. Fotos: Tom Weninger

Anfang 2020 gründete das Künstler:innenpaar Werner und Gerlinde Richter mit weiteren Kolleg:innen den Kunstverein dia:log und die gleichnamige Galerie dia:log in der Kinkstraße 5, um in der zweitgrößten Stadt Tirols eine Plattform für Bildende Kunst aller Sparten zu situieren. Diese Kultur-Institution wird vom ehrenamtlichen Verein geleitet und von Stadt, Land, Bund und Privat-Sponsoren unterstützt.

Inzwischen ist dort ein lebendiger Dialog zwischen Besucher:innen und verschiedensten Kunst-Formaten entstanden. Die monatlich wechselnden Ausstellungen befassen sich mit zeitrelevanten Themen – dazu gibt es Ausschreibungen für regionale und überregionale Kunstschaaffende.

Um jede Ausstellung mit Begleitprogrammen wie Kino- und Dokufilmen, Vorträgen, Lesungen, Schreibworkshops und Seminaren ergänzen zu können, unterstützt die WORT-APOTHEKE (Verein Literacy) das Galerie-Team in seiner Arbeit.



DIE STADTGALERIE
im Herzen der Stadt
bietet wechselnde
Ausstellungen und
Events.

Dialog entsteht auch durch Kooperationen mit regionalen Institutionen wie Netzwerk Kultur, Schulen, kubi-Bibliothek ... und überregionalen Kunstvereinen. So durfte sich die neue „Plattform für Bildende Kunst und Sprache“ im letzten Kulturjahr über 2.700 Besucher:innen freuen.

2023 erfolgt der nächste Entwicklungsschritt der engagierten Vereine, die künftig auch Galerie:Tage zur qualifizierten Kreativitätsförderung für Kinder, Jugend und Interessierte anbieten werden.

Einfach vorbeischaun lohnt sich – der Eintritt zu den Ausstellungen und den meisten Events ist frei.



Abgeräumt: Forschungspreise für Absolventinnen der FH Kufstein Tirol

Die Absolvent:innen der FH Kufstein Tirol sind ausgezeichnet – sie punkten mit hervorragenden Masterarbeiten, die jüngst ausgezeichnet wurden.

Den Abschlussarbeiten gemeinsam ist das Erforschen von Nachhaltigkeitsthemen, die insbesondere für Tiroler Unternehmen bedeutsam sind, den Wirtschaftsstandort stärken und so einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

Nachhaltigkeitsstandards sichtbar machen

Anna Thaler erhielt den Forschungspreis der Wirtschaftskammer Tirol, dotiert mit 2.000 Euro. Sie studierte International Business Studies in Kufstein. Ihre Arbeit verdichtet die vorherrschenden Nachhaltigkeitsstandards für Unternehmen der DACH-Region. Mit diesem Wissen können Tiroler Unternehmen die eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten effektiver in den entsprechenden Gebieten kommunizieren. Die Arbeit stärkt das Thema Nachhaltigkeit und trägt zur Stärkung der Wettbewerbsvorteile Tirols bei.

CO₂-Abdruck für Kongress-Industrie

Ein weiterer Forschungspreis in Sachen Nachhaltigkeit ging ebenso an die FH Kufstein Tirol: Das Austrian Convention Bureau verlieh den Best Meeting Thesis Award an Lena Reil für ihre herausragende Masterarbeit im Studiengang Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement. Hier geht es kritisch um die Tourismus- und Kongressbranche, die mit den inkludierten Reisen zu einem großen CO₂-Fußabdruck in der Meeting-Industrie führt.

Persönlich über ein Studium informieren

Am 4. Februar und am 18. März lädt die FH wieder zum Tag der offenen Tür nach Kufstein ein. Die Besucher:innen erhalten die exklusive Möglichkeit, sich individuell über die Studienangebote und den Campus zu informieren.

Interessierte können sich schon jetzt um einen Studienplatz für den Herbst online bewerben. Nähere Informationen zu den Studienangeboten, zum Open House und zur Onlinebewerbung unter: www.fh-kufstein.ac.at



AUSGEZEICHNETE MASTERARBEIT DER WK TIROL für ein Nachhaltigkeitsthema von Anna Thaler (3. v. l.) mit Studiengangsleitung Dietrich, Betreuer Hauser und FH-Rektor Döllner. Foto: Thaler



LENA REIL (LINKS) BEI DER VERLEIHUNG des Best Meeting Thesis Austria Award 2022 für die beste Masterarbeit, verliehen durch Renate Androsch-Holzer, Vorstandsmitglied des ACB. Foto: ACB

Politik am Wort



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**

Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
- Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at

Schiefe Optik!

Das Naheverhältnis der Parteifreien, insbesondere des Bürgermeisters und seiner Vizebürgermeisterin, zu den privaten Kinderbetreuungseinrichtungen ist bekannt. Dass private Kinderbetreuungseinrichtungen von der Stadt gefördert werden, ist wichtig und richtig. Wenn allerdings, wie im aktuellen Budget vorgesehen, die Förderungen für private Kinderbetreuungseinrichtungen um ca. 45 % in einem Jahr auf insgesamt EUR 680.000,00 angehoben werden, ist das hinterfragenswert. Schließlich war es infolge der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen (hohe Inflation, steigende Personalkosten etc.) kaum möglich, ein ausgeglichenes Budget zusammenzubringen und waren die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen daher ersucht worden, sich mit eigenen finanziellen Wünschen

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

zurückzuhalten. Die Förderung der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen hatte sich im Jahr 2017 noch auf EUR 270.000,00 belaufen und wurde damit in 6 Jahren um ca. 150 % angehoben. Nachdem Förderungen anderer Vereine in diesem Zeitraum kaum oder nur geringfügig erhöht wurden, stellt sich die Frage nach der Ausgewogenheit und Zielgerichtetheit der Subvention. Es ist schließlich nicht davon auszugehen, dass sich aufgrund der erhöhten Förderung die Beiträge der Eltern entsprechend vermindern. Wenn man sich dann noch vor Augen hält, dass die Stadt den Kindern der öffentlichen Kindergärten, immerhin eine Kernkompetenz der Gemeinde, nicht einmal den Schulbus für den einwöchigen Skikurs von ca. EUR 30,00 pro Kind bezahlt, ist das bedauerlich.



VICTORIA DA COSTA,
Obfrau des

Sozialausschusses und
Referentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQ+
und Inklusion,
Gemeinderätin der
Kufsteiner Grünen,
victoria.dacosta@
gruene.at

Einrichtung einer städtischen Hilfskommission

Liebe Kufsteiner:innen,

ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gekommen. Das Jahr 2023 startet leider da, wo das Jahr 2022 aufgehört hat. Multiple Krisen, wie wir sie gerade erleben, bringen auch die Mittelschicht der Bevölkerung in finanzielle Bedrängnis. Menschen kommen in eine finanzielle Schieflage und brauchen Unterstützung, um die alltäglichen Kosten tragen zu können.

Hier sind wir als Politiker:innen gefordert, Lösungen zu definieren und zu agieren. Daher haben wir Kufsteiner Grüne einen Antrag eingebracht zur Bildung einer städtischen Hilfskommission. Durch diese Kommission wollen wir die Möglichkeit schaffen, der Bevölkerung kurzfristig, niederschwellig und unbürokratisch unter die Arme zu greifen.

Wir werden einen Teil der Coronagelder des

Bundes dafür verwenden, um Hilfestellung zu leisten.

Ein Gießkannen-Prinzip halte ich in dieser Situation nicht für angebracht, sondern soziale Treffsicherheit ist das Gebot für diesen Förderpotf. Wir müssen dort hinschauen, wo unsere Hilfe nötig ist und werden dementsprechend im Sozialausschuss die Förderparameter definieren.

Auch hoffen wir auf die Mithilfe der Service-Clubs und der sozialen Einrichtungen von Kufstein, da sie noch direkter an der Bevölkerung dran sind und potenzielle Bedürfnisse besser beurteilen können. Dass die Stadt hiermit eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen hat, kurzfristig, niederschwellig und unbürokratisch zu helfen, ist ein wichtiger Schritt.

Wir werden hierfür auf der Homepage der Stadt zeitnah nähere Informationen veröffentlichen.

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

auch im neuen Jahr gibt es wieder vieles anzugehen:

Das Wichtigste ist sicherlich das Projekt zum Hochwasserschutz. Nähere Details werden in einem eigenen Beitrag zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fortschreibung des ÖROK – diese Überarbeitung und Weiterführung der Katasterpläne Kufsteins muss mit Umsicht und großer Sensibilität geführt werden. Ein Punkt, der im vergangenen Sommer die Wogen hochgehen ließ, ist die Ausweitung der Bauplätze in unsere Naherholungsgebiete zu Gunsten von leistbarem Wohnen. Dies ist leider ein wirklich schwieriges Thema. Ich bin aber der Meinung, so wichtig leistbares Wohnen ist, so wichtig ist es, unsere Naherholungsgebiete zu erhalten. Für mich gibt es da keinen Kompromiss.

Ein weiteres Thema ist die Attraktivierung der Kaiserbergstraße, die wir momentan gerade in den Ausschüssen angehen. Auch hier gibt es noch keine detaillierten Informationen, die veröffentlichbar sind. Dieses Thema geht natürlich einher mit dem Thema Oberer Stadtplatz, Kinkstraße, Unterer Stadtplatz und dem Thema Öffis und Radachsen. Wenn man an einer Stelle schraubt, wird sich an anderer Stelle etwas verändern, daher muss man mit Bedacht herangehen. Aber in Zeiten wie diesen, mit Verteuerungen und Klimaerwärmung, muss eine Stadt wie Kufstein bereit sein, auch in Sachen Mobilität den Boden für ein Umdenken zu ebnet.

Also, es gibt viel zu tun im Jahr 2023!

Und ich wünsche Ihnen und uns allen ein friedvolleres, positives und gesundes neues Jahr! (Ich hoffe, es gilt noch!)



**MAG. KARIN
ESCHELMÜLLER,**
Baureferentin,
Die Parteifreien,
k.eschelmuller@tsn.at

NEIN zum Containerdorf – JA zur Sicherheit der Bevölkerung!

Das Jahr 2022 brachte zum Ende hin unserer Stadt eine neuerliche Diskussion über die Unterbringung illegaler Migranten, nachdem die Zahlen jene aus dem Krisenjahr 2015 weit überstiegen haben. Wie auch schon im Jahr 2015 wurde Kufstein von Bund & Land als Standort für ein Großquartier – diesmal als Containerdorf – auserkoren, wo erneut wieder überwiegend junge Männer „ohne Chance auf ein Bleiberecht“ (O-Ton Innenminister Karner) untergebracht werden sollen.

In Wels wurde seitens der dortigen FPÖ-Stadtführung gegen ein derartiges Projekt sofort protestiert und die Unterbringung weiterer illegaler Migranten verhindert. Genau einen derartigen Protest haben wir mit einem Dringlichkeitsantrag bereits im November-Gemeinderat eingefordert, kurz nachdem die Debatte um das Containerdorf virulent wurde. Eine weltfremde Allianz aus Parteifreien, Grünen, SPÖ, ÖVP, NEOS & GKL sah zu diesem Zeitpunkt, als ganz Kufstein wegen dieser Frage in Aufruhr war, jedoch keinerlei Dringlichkeit, überhaupt nur

darüber zu diskutieren, geschweige denn zum Wohle der Kufsteiner Bevölkerung ihren Unmut über die Vorgehensweise zu äußern. So liegt der Antrag noch immer unbehandelt im Rathaus, während das Containerdorf längst steht.

Auf Basis der Diskussion in der Gemeinderatssitzung entstand für mich leider der Eindruck, als würden insbesondere Parteifreie & Grüne jeden in dieser Frage kritischen & besorgten Bürger ins rechte Eck stellen wollen, statt deren Bedenken ernst zu nehmen. Grund für diese Bedenken gibt es angesichts der Halloween-Nacht in Linz und der Silvesternacht in Berlin sowie der heimischen Kriminalitätsstatistik wohl mehr als genug. Deshalb wollen wir Freiheitliche den Protest – den wir von der Gemeinde einfordern – auch auf breitere Beine stellen. So laden wir die Kufsteiner Bevölkerung dazu ein, sich zu beteiligen und unsere FPÖ-Petition an Gemeinde, Land & Bund „NEIN zum Containerdorf – JA zur Sicherheit!“ zu unterstützen. Unter <https://kufstein.sagt-nein.at> kann man das sowohl direkt online als auch per Formular zum Ausdrucken erledigen.



**CHRISTOFER
RANZMAIER,**
Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@
fpoe.tirol



BRIGITTA KLEIN,
2. Vizebürgermeisterin,
Ausschussobfrau
Bildungsausschuss,
Bildungsreferentin,
Die Parteifreien,
brigitta.klein@
kufnet.at

Das Jahr 2023 kann kommen...

denn nun ist es so weit: Der Kindergarten in der Lindenallee wird mit kommendem Kindergartenjahr in Betrieb gehen. Das Besondere an dieser Einrichtung wird sein, dass Generationen nicht nur nebeneinander leben, sondern an Generationenbeziehungen gearbeitet wird. Grenzen werden aufgebrochen, Spaß an der Begegnung gefördert, Gemeinsamkeiten können entdeckt werden, Wertschätzung und Anerkennung untereinander gelebt werden. Es wird ein Modell eines gelebten Miteinanders werden und ich freue mich sehr, diese Chance für Kufstein endlich zur Verfügung stellen zu dürfen! Danke für die Geduld an die Zeller Familien, an das Pflegepersonal, welche auf diese Möglichkeit der Versorgung ihrer Kinder nun schon fast zwei Jahre gewartet haben und dem Zeller Kindergartenpersonal – ihr habt diese Herausforderung großartig gemeistert.

Auch freut es mich, dass nun die Subventionen für die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen durch die Förderungen an Miet- und

Betriebskosten erhöht wurden. Obwohl sich manche Mandatar*innen anscheinend nicht mehr daran erinnern können und beim Budgetgemeinderat vollkommen überrascht taten, dass es diese Subvention überhaupt gibt, möchte ich diese nur kurz daran erinnern, dass sie im Jahr 2022 im Bildungsausschuss (12.05.) als auch im Stadtrat (16.05.) einstimmig diese Förderung beschlossen haben!!! Diese Subvention unterstützt zum einen die Planungssicherheit der einzelnen Einrichtungen und unterstreicht die Wichtigkeit dieser systemrelevanten Institutionen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es auch im Ferienexpress! Mehr als 1200 Kinder haben sich im vergangenen Jahr für das abwechslungsreiche Programm in den Ferien gemeldet. Danke an Christiane Mayer und ihrem Team von GemNova. Wir schreiben gerade Erfolgsgeschichte!



**KATHARINA
JUFFINGER,**
Obfrau des
Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+
und Inklusion,
Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner Grünen,
katharina.juffinger@
gruene.at

Über Menschlichkeit und Menschenrechte

Liebe Kufsteiner:innen,

jeder Mensch hat das Recht auf eine faire und individuelle Prüfung der Schutzbedürftigkeit. Dies resultiert aus den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege und ist rechtlich auf mehreren Ebenen geregelt. Die Ablehnung in öffentlichen Diskussionen ist dennoch hoch und mit Vorurteilen behaftet. Einige behaupten, es handle sich bei den Menschen, die gerade in Kufstein ankommen, um keine „echten“ Flüchtlinge. Doch die Gründe, warum Menschen in die Flucht getrieben werden, wiegen schwer und stehen häufig in Zusammenhang mit dem Kampf ums Überleben. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die globale Wanderung eine hochkomplexe Angelegenheit und die Politik der westlichen Industriestaaten mitverantwortlich an den Fluchtursachen ist: Rüstungsexporte, Ausbeutung sowie die Klimakrise. Daher brauchen wir dringend eine konsequentere Menschenrechts-, Handels- sowie Umweltpolitik und eine breite Solidarität mit Geflüchteten, sodass Menschenrecht eingehalten und Menschlichkeit gelebt wird. Menschen in Not

muss geholfen werden – auch hier in Kufstein. Und trotzdem kritisiere ich an dieser Stelle die Verteilung der Geflüchteten auf nur zwei Standorte in Tirol. Wäre die Landesregierung hier nicht den Weg des geringsten Widerstands gegangen, wäre mit Sicherheit eine bessere Lösung zustande gekommen. Die Ängste, die in Teilen der Bevölkerung dadurch entstehen, nehmen wir ernst – wir verstärken sie aber nicht oder nutzen sie gar politisch, wie es FPÖ und EX-MFG in Kufstein machen: Punktuelle Bedenken werden ausgenutzt, um darauf eine rechtspopulistische Politik der Angstmacherei zu bauen, die aber leider keine Lösungen bereitstellt.

Unser Weg ist ein anderer: Wir sind regelmäßig in Kontakt mit Camp-Leiter:innen, Stadtpolizei und Land und erarbeiten Konzepte für eine gelingende Integration. Unsere Aufgabe sehen wir darin, nicht die Augen vor Risiken zu verschließen, sondern eine wirksame Sicherheitspolitik zu vertreten und gleichzeitig Menschen in einer weltoffenen Stadt willkommen zu heißen – auch wenn es nur für kurze Zeit ist.

Ein Zwischenfazit

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

unsere Fraktion wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr 2023 und das Maximale an Gesundheit!

Fast ein Jahr seit der letzten Wahl – der gemeinsame, benötigte politische Wille, um Kufstein als Lebensort langfristig aufzuwerten, ist spürbar, wir haben uns als kritisch-konstruktive Kraft gut in den Gremien einleben können. Gleichzeitig beschäftigt die Inflation momentan die meisten Menschen in unserer Stadt und mit bescheidenen Mitteln der Kommunalpolitik haben wir uns mit voller Kraft gegen die Teuerung zu stemmen.

Auch in anderen Bereichen, in denen wir Gutes für unsere Bevölkerung tun können, haben wir im vergangenen Jahr bereits einiges weiterbringen können. Obwohl wir die Benutzung von PKW und Motorrad moralisch jedem zugestehen, setzen wir Zeichen für ökologische Vielfalt und Natur. Unser im Umweltausschuss behandelter Antrag von unserem Ersatzgemeinderat Ing. Mag. (FH) Josef Grander, auf freien Verkehrsinseln der Stadt Bienenweiden

entstehen und wachsen zu lassen, ist also keine Einbahnstraße. Gleichmaßen wurde mit unserem Antrag zum Aufstellen von Infotafeln im Waldschutzgebiet zur Eindämmung von Lärm, Müll und Tiergewalt an unseren Wald gedacht. Auch unser laufender Antrag zur Begrünung von Gebäuden und Verbesserung des Mikroklimas ist uns ein großes Anliegen. Sprich, ökologisches Wohlergehen werden wir auch weiterhin fördern, sofern es unaufdringlich und begründbar tatsächlich dem Gemeinnutz dient. Vermeintlich dem Gemeinwohl dienen darf sicher nicht die Ausgrenzung von einzelnen Personen, weshalb wir letztes Jahr die Aufhebung der IG-Regel der Stadt bei Anstellungen im Bereich der Elementarpädagogik durchsetzen konnten. Abgelehnt wurde jedoch unser Antrag zur Einbindung der Öffentlichkeit vor jeder Stadtrats- und Ausschusssitzung. Unseren Einsatz zur Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in die Stadtpolitik werden wir aber weiter verfolgen, wie vieles Gutes mehr!

Beste Grüße,

Ihr Lukas Blunder mit Team



LUKAS BLUNDER,
BA MA,

Stadtrat, lukas.
blunder@gmail.com

Prosit Neujahr!

Fast alle Parteien hatten im Wahlkampf damit geworben, einen neuen Stil in den Gemeinderat einzubringen und verbindendere Töne anschlagen zu wollen. Beobachtet man jedoch die öffentlichen Gemeinderatssitzungen, so ist leider nicht viel von diesen Versprechungen geblieben. Anstatt sich um akute Themen und zukunftsweisende Projekte zu kümmern, haben in den meisten Gremien unserer Gemeinde die Polemik, persönliche Animositäten, Resignation und eine gewisse Agonie oder Verfall des Anstands Einzug gehalten. Derweilen steht unsere Gemeinde vor großen Herausforderungen, denn eine satte Inflation oder stetig steigende Energiepreise lassen die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum drastisch in die Höhe schnellen. Stationen im Altenwohnheim müssen Personalnotstand ausrufen, was stellvertretend für einen generellen Personalmangel bezeichnend ist. Solche Probleme zu lösen und nebenher noch richtungsweisende Projekte für unsere Stadt umzusetzen, erfordert sehr viel Energie und unsere volle Aufmerksamkeit. Wir alle haben unseren Wähler:innen

versprochen, gestalten zu wollen. Die Umsetzung darin findet sich jedoch nicht im Schwingen großer Reden, die im Grunde nur eine ablehnende Haltung gegen (fast) alles ausdrücken sollen, oder das Nützen der öffentliche Bühne, um leere Versprechungen mit viel Polemik zu platzieren. Ein Jahr nach der Wahl ist es nun an der Zeit, die persönlichen Empfindlichkeiten und Enttäuschungen beiseite zu legen und die Herausforderung der Gemeinde gemeinsam anzunehmen und konstruktiv zu bewältigen. Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts und der Umgang mit einem steigenden Verkehrsaufkommen sind nur zwei Themen, die schnell gute Ansätze brauchen, um künftig die Probleme der Wohnungspreise und der verstopften Straßen nachhaltig lösen zu können. Ich hoffe, die politische Pause zum Jahreswechsel hat uns allen gutgetan und wir können nun positiv und aktiv ins neue Jahr starten. Ich lade hiermit alle, die aktiv mitgestalten wollen, herzlich ein, mit mir an den Themen, welche in meinen Einflussbereich fallen, zu arbeiten. Auf ein gutes neues Jahr 2023!



ING. STEFAN GRAF,
MA,

1. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at



**MAG. DR. KLAUS
REITBERGER, MSc.**
Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteifreien,
reitberger@
stadt.kufstein.at

Ein Zeichen gegen das Vergessen

«Mein Freund Hans Vogl und ich verbringen gemeinsam unsere letzten Stunden. Ihr könnt mir glauben, der Tod schreckt uns nicht, ich sterbe nicht schwer. Tausende sterben heute, die nicht wissen, warum – wir sterben wenigstens für unsere Überzeugung.» Diese und andere berührende Zeilen schrieb der Kufsteiner Eisenbahner und Sozialdemokrat Georg Gruber am 30. Juni 1944 in seinem Abschiedsbrief. Stunden später wurde sein Todesurteil vollstreckt. Er war erst 28 Jahre alt und er musste sterben, weil er den Mut hatte, einem diktatorischen Regime Widerstand zu leisten.

Viel zu spät, aber besser spät als nie, setzt die Stadt Kufstein diesem mutigen Bürger nun endlich ein Denkmal. Eine Skulptur im Zeichen des Themas „Widerstand“ im Zentrum unserer Stadt soll an Gruber und an fünf andere Menschen erinnern, die alle einen starken Bezug zur Stadt Kufstein haben und die sich allesamt traute, gegen den Strom zu schwimmen und nicht mitzumachen, wo viele andere blindlings Gehorsam leisteten. Sie verloren dafür ihre Freiheit oder

ihr Leben. Ihre Namen sind: Walter Caldonazzi, Georg Gruber, Ernst Ortner, Thomas Salvenmoser, Adele Stürzl und Franz Wurzenrainer.

Zusätzlich wollen wir diese sechs bedeutenden Personen mittels neuartiger Augmented-Reality-Technologie als Hologramme zurück ins Leben rufen, damit sie den Betrachter:innen der Skulptur persönlich ihre bewegten Lebensgeschichten erzählen können. Auch anderen Denkmälern unserer Stadt möchten wir im Laufe der nächsten Jahre mit dieser Technologie Leben einhauchen und sie über ihre Zeit und ihre Taten sprechen lassen.

Ein anonymer Beobachter der Gerichtsverhandlung gegen Georg Gruber schrieb über ihn damals das Folgende: «Hart war seine Jugend, Krankheit und Arbeitslosigkeit begleiteten ihn manches Jahr. Unverschuldet stand er auf der Schattenseite des Lebens, aber immer war er ein edler Kämpfer für Menschenwürde und Menschenrecht.»

Dank der neuen Widmung spielt unsere Heldenorgel nun endlich auch für ihn.



**DI STEFAN
HOHENAUER,**
Stadtrat,
Verkehrsreferent,
Die Parteifreien,
s.hohenauer@eme.com

Budget-Gemeinderat 2023: Jammern gepaart mit Ideen- und Ahnungslosigkeit von großen Teilen der Opposition

Noch nie in den letzten zwei Perioden waren so viele Oppositions-Gemeinderäte so schlecht informiert wie dieses Jahr. Besonders die Ex-MFGLer brüsten sich mit Unwissen, zum Fremdschämen. Kufstein gestalten sieht anders aus! Hier ein paar Beispiele: Das e5-Programm als „Umweltplakette“ zu bezeichnen grenzt schon an Frechheit. Nicht den Funken einer Ahnung, was hier seit 1999 in Kufstein passiert. Sich nicht mit der komplexen Materie zu befassen ist das eine, dann sollte man wenigstens aus Anstand den Mund halten. Was haben die politischen Vertreter (ursprünglich unter Menschen-Freiheit-Grundrechte angetreten) in 10 Monaten zu den Top-Themen der Stadt beigetragen? LEISTBARES WOHNEN: NICHTS! Keine Studie, kein Plan! Außer Wahlkampfgeschwafel nicht ein Antrag diesbezüglich! UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT: Zwei Anträge durch die offene Tür -> Ein Tausch der Mülleimer und die Förderung der Biodiversität wird schon seit Jahren vollzogen.

VERKEHR: Gutachterkosten werden kritisiert, die aus rechtlichen Gründen zur Verordnung verkehrstechnischer Maßnahmen notwendig sind! Verkehrskonzept für Zell: Kritik ja, Lösung KEINE, nicht einmal im Ansatz! Stattdessen Maßnahmen um zigtausende Euro am Unteren Stadtplatz, obwohl hier noch nie etwas passiert ist?? Unaufhörlich wird auf die „Politische Mitte“ hingewiesen – wo auch immer diese sein soll – und dass man „genau schaut“, was sich für mich in keinsten Weise erkennen lässt, ganz im Gegenteil! Die politische Bühne wird permanent benützt, um Dreck am Stecken der Parteifreien zu finden. Für mich zu wenig Engagement eines Stadtrates, der 20.000,- € Steuergeld von der Stadt bekommt. Den Parteifreien Korruption und „Freunderlwirtschaft“ zu unterstellen ist einfach nur lächerlich. Ich bin 2010 angetreten, um für KufsteinerInnen und die Stadt etwas zu bewegen und positiv zu verändern. Das werde ich auch weiter nachhaltig und klimafit tun! Ich wünsche ein gesundes Jahr 2023!

Klimaveränderung – Kufstein passt sich an!

Spätestens seit dem letzten Hochwasser wissen wir genau – den menschengemachten Klimawandel können wir nur noch einbremsen und nicht mehr aufhalten. Starkregenereignisse, Hitze- und Dürreperioden sowie warme Winter ohne Niederschlag sind mittlerweile bei uns Normalität geworden. Was die Klimaveränderung für unsere Festungsstadt bedeutet und wie wir uns langfristig schützen können und müssen, erarbeiten wir im Rahmen der Erstellung einer Klimawandelanpassungsstrategie. Gemeinsam mit AlpS, unseren Fachabteilungen, der Stadtpolizei, der Feuerwehr und allen anderen wichtigen Beteiligten entsteht so ein Handlungsplan, wie wir den Folgen der Klimakrise in Kufstein gut begegnen können und was wir im Zuge einer vorausschauenden Stadtplanung berücksichtigen müssen. Die Hochwasserstrategie gleich wie die Forststrategie im Kaisertal zum Erhalt unseres Trinkwassers und viele andere Aspekte wie die Erhebung von Hitzeinseln im Innenstadtbereich werden in dieser Strategie berücksichtigt. Vom Bedarf nach Fassadenbegrünung bis hin zur

Schaffung von verkehrsfreien Bereichen mit kühlen Bauminseln entsteht so ein wissenschaftlich begleitetes Werk, welches uns für die nächsten Jahrzehnte als Richtschnur für eine klimatisch sinnvolle Stadtentwicklung dienen wird.

Die Szenarien, die von Klimaforscher:innen gezeichnet werden, sind alles andere als rosig. Ehrlich gesagt bin ich sogar sehr besorgt darüber, wenn ich mir die Prognosen zu klimatischen Kippunkten und deren Auswirkung auf unsere Lebensumgebung anschau. Und gleichzeitig bin ich zuversichtlich, weil viele Menschen in Kufstein umzudenken beginnen und so einen systemischen Wandel vorantreiben – einen Wandel, der vielleicht Schlimmeres verhindert, aber jedenfalls unsere Widerstandsfähigkeit stärkt. An die unwiederbringlichen Aspekte einer konstanten Klimaerwärmung von mindestens 1,5° müssen wir uns wohl oder übel anpassen – so anpassen, dass unsere Kinder in 50 Jahren auch noch ein gutes Leben in unserer schönen Festungsstadt leben können. Dafür setze ich mich ein.



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemein-
derat der Kufsteiner
Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Eine Budgeterstellung mit schwierigen Voraussetzungen

Jährlich grüßt das Marmelietier, könnte man sagen, und mir kommt es immer wie ein Déjà-vu vor, wenn es in die Budgetverhandlungen geht. Anfangs ist es unmöglich, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen, dann nur mit großen Einsparungen und ohne große Wünsche. Wenn dann der Auflageentwurf fertig ist, siehe da, geht es sich wieder einmal aus, sogar mit einigen Projekten und Erhöhungen von Subventionen. Der Finanzabteilung ein herzliches Dankeschön für die Erstellung des Voranschlages 2023, auch wenn wir nicht mit allem Vorgeschlagenen einverstanden sind.

Gemeindeabgaben und Gebühren werden erhöht und teilweise ist eine Indexierung vorgesehen. Bei der Kurzparkzonen-Abgabe ist die Höhe noch offen geblieben, aber wie im GR-Antrag gewünscht, wird dies nicht unsere Zustimmung bekommen.

Die steigenden Energiekosten ziehen sich durch den gesamten Voranschlag, die restliche Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die LED-Umstellung in Kufsteiner Schulen, die Umstellung der Festungsbeleuchtung und auch PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden sind

Aufgrund der hohen Stromkosten sehr wichtige und nachhaltige Investitionen.

Der Mittelfristige Plan sieht bei den Erträgen in den kommenden Jahren nicht gerade berauschend aus, da auch mit mindernden Erträgen aus Transfers gerechnet wird. Die Aufwendungen sollen nur in kleinen Schritten steigen – man wird sehen.

Wir leisten uns schon einiges, Konzepte und Projektplanungen, Operette, Stadtmarketing und die Genossenschaft Kufstein Mobil, um nur einige zu nennen. In Zeiten, in denen allgemein Sparen gefordert wird, darf das schon hinterfragt werden.

Kufstein muss so lebenswert bleiben, wie es ist; Arbeiten in Kufstein und erschwingliches Wohnen muss möglich sein, die Wirtschaft braucht Platz, um zu wachsen.

Chancengleichheit bei der Bildung, denn Bildung ist Zukunft.

Ein Budget, das sehr minimalistisch bei den Investitionen ist, mit Ausnahme von ein paar Ausreißern. Wir stehen größtenteils hinter diesem Budgetentwurf, auch wenn wir nicht hinter allem stehen können.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at



THOMAS KRIMBACHER,
BEĐ,

Sportreferent,
Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner -
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at

Start der Ausbildung: Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung an der HLW

Egal ob Jung oder Alt: Jeder ist irgendwann mal auf die Hilfe anderer angewiesen. Sozialberufe, in denen sich Menschen um das Wohl anderer Personen kümmern, in Pflege, Erziehung, Sozialarbeit, Medizin oder Therapie sind systemrelevant und verdienen unsere volle Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Mich freut es verkünden zu dürfen, dass unsere neue Ausbildung am Standort der HLW Kufstein ab September 2023 starten wird. In Kooperation mit dem Pflegecampus Kufstein wird eine Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung eingerichtet. Es freut mich sehr, dass der erste Antrag meines Teams, welchen ich im Gemeinderat verlesen und einreichen durfte, gleich umgesetzt wurde und ich bin fest davon überzeugt, dass dieser zukunftsreiche neue Schultyp sehr gefragt sein wird.

Die Schülerinnen und Schüler haben äußerst aussichtsreiche Berufschancen, da sie eine **duale Ausbildung** durchlaufen. Sie schließen mit 2 unterschiedlichen Abschlüssen ab. Nach 3 Jahren beenden sie die Ausbildung zur/zum

Bürokauffrau bzw. -kaufmann und nach einem zusätzlichen halben Jahr in der Praxis zur/zum Pflegeassistentin bzw. -assistenten. Gleichzeitig eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern viele Berufs- und Karrieremöglichkeiten und nach positiver Absolvierung werden vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Wir bieten mit dieser Ausbildung ein innovatives, bedarfsorientiertes Bildungsangebot in den Bereichen Gesundheit und Pflege und hoffen, auf diese Weise einen Schritt zu setzen, um die Zahl dringend notwendiger Fachkräfte in der Pflege erhöhen zu können.

Gerade die kleinen menschlichen Momente sind es, die oftmals anstrengende Arbeit zu etwas ganz Wertvollem machen. Die HLW Kufstein freut sich auf viele Anmeldungen.

Start: Ab dem Schuljahr 2023/24
Voraussetzung: 8 abgeschlossene
Pflichtschuljahre

Mit besten Grüßen, Thomas Krimbacher

Kufsteiner Bilderschätze

Ausstellung und Versteigerung



Ausstellung

Sa., 11. & So., 12. Feb. 2023

12:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kultur Quartier Kufstein

Versteigerung

So., 12. Feb. 2023

18:00 Uhr

Kultur Quartier Kufstein

Gezeigt und/oder versteigert werden Werke von Lothar Sperl, Rainer Schiestl, Sieghilde Pirlo-Hödl, Chryseldis Hofer-Mitterer, Helga Mühlmann, Hans Henzinger, Oskar Mulley und Josef Meng.

Stadtwerke Journal



Geballte Kompetenz

Der 36-jährige Söller Daniel Gruber verstärkt ab Februar die Geschäftsführung der Stadtwerke Kufstein. Gemeinsam mit Wolfgang Gschwentner wird er sich den herausfordernden Zukunftsthemen eines regionalen Energieversorgers widmen. Welche Schwerpunkte er dabei setzen möchte, lesen Sie auf Seite 6.



Sorglos selbst entsorgen

Mit dem Leihanhänger des Recyclinghofs Kufstein

Wenn das eigene Auto zu klein zum Mülltransportieren ist, hilft der kostengünstige Leihanhänger vom Recyclinghof Kufstein. Die einzigen Voraussetzungen für die Nutzung sind ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung und ein gültiger Führerschein.

Technische Daten

- Anhängertyp: Einachser
- Konstruktionsart: Alu
- Nutzlast: 598 kg
- Innenlänge: 2.050 mm
- Innenbreite: 1.100 mm
- Innenhöhe: 500 mm
- Allwetter-Abdeckplane

Alle Details im Überblick

- Leihdauer: 4 Stunden sind 1 Halbtage (Vormittag/Nachmittag)
- Tarif: 20 Euro pro begonnenen Halbtage
- Erster Halbtage: mit KufsteinCard kostenlos
- Rückgabe nach 17 Uhr: zusätzlich werden 40 Euro verrechnet
- Abholung: gültigen Führerschein mitbringen



So einfach kann Entsorgen sein!

Einfach Termin telefonisch unter +43 5372 6930 390 oder via E-Mail an recyclinghof@stwk.at vereinbaren.

Auch das Online-Formular unter www.stwk.at/leihanhänger kann für die Buchung genutzt werden.



Millionster Besuch am Recyclinghof

Kufsteinerin mit Geschenkkorb überrascht

Im Juni 2011 wurde der Recyclinghof Kufstein im Ortsteil Endach nach einjähriger Bauzeit eröffnet. Mittlerweile wurden bereits mehr als eine Million Kundinnen und Kunden vor Ort gezählt.

Als millionste Besucherin wurde Belinda Stegmayr aus Kufstein von Andreas Dorn, Prokurist der Stadtwerke Kufstein, und Recyclinghofleiter Manfred Zöttl persönlich begrüßt und mit einem prall gefüllten Geschenkkorb überrascht. „Auch so kann ein Besuch am Recyclinghof Kufstein aussehen“, sagt Dorn und gratuliert Frau Stegmayr herzlich.

Diese freute sich über den unerwarteten Zufall. „Ich habe noch nie etwas gewonnen! Als regelmäßige und stets zufriedene Besucherin ist es besonders schön, so überrascht zu werden. Vielen Dank an das gesamte Team vom Recyclinghof Kufstein.“

Über 100.000 Einfahrten pro Jahr

Bis 2011 teilte sich der Kufsteiner Recyclinghof das Gelände in der Willy-Graf-Straße mit der Stadtgärtnerei. Dabei stieß die Anlage nach einigen Jahren an ihre Kapazitätsgrenzen. Daher entschloss man sich 2009 dazu, den neuen Recyclinghof an seinem heutigen Standort in Endach zu bauen. Wurden im ersten Betriebsjahr noch knapp 47.000 Einfahrten verzeichnet, so haben sich diese in den letzten zehn Jahren

mit über 100.000 Einfahrten mehr als verdoppelt. Über 8.000 Tonnen Abfälle und Wertstoffe wurden allein im Jahr 2022 zum Recyclinghof gebracht und ordnungsgemäß entsorgt.



Auf dem Weg zur nächsten Million

Der Recyclinghof Kufstein setzt auf die laufende Fortbildung der Mitarbeitenden sowie eine stete Instandhaltung und Modernisierung der Anlage. Das garantiert auch der nächsten Million an Besucherinnen und Besuchern einen modernen und nachhaltigen Umgang mit Wertstoffen.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724, Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, Lebensraum Tirol Holding / Oss, Alfred Hofer



Richtige Altpapierentsorgung

Worauf beim Recycling geachtet werden muss

Viele Produkte sehen wie Papier aus, gehören aber nicht ins Altpapier, sondern in den Restmüll. Auf Folgendes gilt es beim richtigen Recycling zu achten:

Was gehört nicht in den Altpapier-Container?

Viele Kassazettel oder Lottoscheine zählen zum sogenannten Thermopapier, das in den Restmüll gehört. Auch Aufkleber, Etiketten und Küchenrollen werden in der Restmülltonne entsorgt. Ebenso sollte geschreddertes Büropapier nicht in den Altpapier-Containern landen, sondern zum Recyclinghof Kufstein gebracht werden. Die kleinen Papierschnitzel verstopfen sonst die Sortieranlage.

Wie entsorgen Privatpersonen und Unternehmen ihr Altpapier?

Privatpersonen dürfen kleine Verpackungen aus Karton in einem Altpapier-Container entsorgen, größere Kartons sollten aus Platzgründen vorher zerkleinert oder idealerweise direkt am Recyclinghof Kufstein abgegeben werden. Unternehmen werden gebeten, ihre Kartonagen direkt zum Recyclinghof Kufstein zu bringen oder sie über die Gestra-Sammlung der Firma Zimmermann-Ganahl in Hall abholen zu lassen. Das ist eine Geschäftsstraßenentsorgung, die nur für Firmen angeboten wird. So bleiben Sammelstellen für Bürgerinnen und Bürger frei.



Was darf ins Altpapier?

Sauberes und unbeschichtetes Papier wie beispielsweise Brief- und Kopierpapier, Zeitungen, Bücher, Hefte, Kuverts sowie kleinere Kartons und Schachteln dürfen im Altpapier entsorgt werden.



Informationen zum richtigen Mülltrennen

finden Sie auf den Hinweistafeln an den jeweiligen Recyclingcontainern, auf unserer Website oder im aktuellen Abfallentsorgungskalender:



Hier geht's zum Abfallkalender 2023.



Nespresso Kapseln verwerten

Upcycling und Recycling leicht gemacht

Wohin mit der bunten Vielfalt, wenn Espresso und Co. ausgetrunken sind?

Basteln mit Kaffeekapseln

Eine Möglichkeit ist, benutzte Kaffeekapseln wiederzuverwerten, anstatt sie zu entsorgen. Auf zahlreichen Webseiten finden sich kreative Bastelideen. Diese reichen von bunten Armbändern bis hin zu ausgefallenen Ringen.

Nespresso Kapselrecycling

Eine andere Variante ist das Kapselrecycling der Firma Nespresso: Die in Österreich gesammelten Kapseln werden im Tiroler Oberland von einem Entsorgungsunternehmen gereinigt. Das Aluminium wird wieder dem Stoffstrom zugeführt, aus den Kaffeeresten wird Biogas gewonnen. Für die Restmülltonne sind die Kapseln also eindeutig zu schade.

Ressourcenschonender Kaffeegenuss

Wer trotz Kapselmaschine ressourcenschonender leben will, kann wieder befüllbare Kaffeekapseln aus Edelstahl verwenden. Auch aluminiumfreie, kompostierbare Varianten gibt es mittlerweile am Markt. Am umweltfreundlichsten ist aber immer noch der gute alte Filterkaffee. Dieser ist verpackungstechnisch pro Tasse am nachhaltigsten. In Kufstein können Sie gebrauchte Nespresso Kapseln in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, am Recyclinghof Kufstein, oder in Elektrofachgeschäften abgeben.

Digitalisierung und Netzausbau garantieren zukünftig die Versorgungs- sicherheit

Der neue technische Geschäftsführer Daniel Gruber im Interview



Seit Anfang Februar verstärkt der 36-jährige Daniel Gruber als technischer Geschäftsführer die Unternehmensleitung rund um Wolfgang Gschwentner bei den Stadtwerken Kufstein. Wir sprachen mit dem Energiewirtschafts-Experten aus Söll über die Motivation zum Jobwechsel und über aktuelle Herausforderungen, welche in der Branche anstehen.

Herr Gruber, Sie sind für viele Kufsteinerinnen und Kufsteiner ein neues Gesicht. Erzählen Sie uns etwas über Ihren bisherigen beruflichen Werdegang?

Daniel Gruber: Meine ersten beruflichen Erfahrungen machte ich bereits als Schüler der HTL-Saalfelden für Mechatronik und Präzisionstechnik wie auch während meines anschließenden Studiums an der Fachhochschule Kufstein für Europäische Energiewirtschaft. Neben Schule und Studium war ich im familieneigenen Tourismusbetrieb in Söll sowie auch in verschiedensten anderen Branchen tätig. In mehreren Handwerksbetrieben unterschiedlichster Sparten sowie in einem großen Logistikbetrieb und in der Vermessungsabteilung des Baubezirksamtes sammelte ich

viele wertvolle Erfahrungen. Vor allem meine Zeit während des Studiums bei der Firma 3CON Anlagenbau GmbH in Ebbs und der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Innsbruck war besonders lehrreich und intensiv.

Sie haben also bereits sehr früh jede Menge berufliche Erfahrungen gesammelt.

Daniel Gruber: Ja, und es waren für mich persönlich überaus wertvolle Erfahrungen, die ich in all diesen Jahren machte. Einerseits, weil ich mit den unterschiedlichsten Charakteren zusammenarbeiten durfte und natürlich auch, je nach Branche, die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen hatte. Insbesondere in den familiengeführten Handwerks- und Tourismusbetrieben bekommt man mit, was es heißt, mit Hingabe und Fleiß für den Erfolg zu arbeiten. In solchen Betrieben erlebt man u. a. eine große Portion Bodenständigkeit.

Wohin ging dann Ihre Reise nach Ihrem absolvierten Studium im Jahr 2010?

Daniel Gruber: Nach dem Studium war ich bei der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH sowie bei der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG im Bereich Energiewirtschaft, Energiehandel und Portfolio-Management tätig. Unter anderem durfte ich dort Verantwortung für die Erdgasbeschaffung an den diversen europäischen Handelsmärkten, für Beteiligungen bei Energiehandels- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland und Italien sowie für verschiedene Projekte im Energieversorgungsbereich übernehmen.

Was hat Sie motiviert, nach zwölf Jahren zu den Stadtwerken Kufstein zu wechseln?

Daniel Gruber: Dafür gab es mehrere Gründe. Die Stadtwerke Kufstein, mit ihrem großen Produktportfolio und den damit verbundenen Marken und Tochterunternehmen sind ein sehr erfolgreiches Unternehmen. Auch das Image ist in der Region dementsprechend hervorragend. Dies ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Kufstein zu verdanken – und hier freue ich mich besonders, ein Teil dieses Teams zu werden. Ich denke auch, dass ich in meinem neuen Tätigkeitsbereich viele Erfahrungen aus meiner langjährigen Zeit bei der TIWAG und der TIGAS, den größten Energieversorgern Tirols, einbringen kann.

Apropos neuer Tätigkeitsbereich: Auf welche Aufgaben und kommenden Herausforderungen freuen Sie sich besonders?

Daniel Gruber: In erster Linie darauf, in einem solch positiven Umfeld mitarbeiten und mitgestalten zu können. Und auch darauf, gemeinsam mit einem starken Team die zukünftigen Herausforderungen zu meistern – vor allem in der Bewältigung der gerade vorherrschenden Energiewende und dem damit notwendigen Ausbau der smarten und erneuerbaren Energieerzeugung. Auch das Thema Preisstabilität und eine damit einhergehende Planungssicherheit sowohl für Haushalts- als auch für Gewerbe und Industriekunden ist mir dabei ein besonderes Anliegen. Wir werden zukünftig unsere Position als regionales „Greentech-Unternehmen“ weiter stärken und unter der Prämisse der Versorgungssicherheit auch weiter ausbauen.

Das Thema Versorgungssicherheit ist momentan in aller Munde. Wie werden die Stadtwerke Kufstein diese aufrechterhalten?

Daniel Gruber: Bei einem städtischen Grundversorger hat die Versorgungssicherheit und damit die Vermeidung von Stromausfällen (sogenannten „Blackouts“) oberste Priorität. Um diese auch in Zukunft optimal zu gewährleisten, müssen wir neue digitale Möglichkeiten und Produkte einsetzen. Die Digitalisierung stellt sicher, dass wir in all unseren angebotenen Ver- und Entsorgungsbereichen nachhaltig und ressourcenschonend handeln können. Sei es durch den Einsatz von intelligenten Messgeräten, den sogenannten Smart Metern, oder auch die Nutzung intelligenter Energieleitsysteme.

Diese „Intelligenz“ ist vermutlich auch erforderlich, um die viel diskutierten Energiewende bewältigen zu können?

Daniel Gruber: Das ist korrekt, dies kann aber nur der erste Schritt in die richtige Richtung sein. Die viel größere Herausforderung wird sein, die hohen Leistungsschwankungen im Stromnetz sowie die damit ver-

bundenen starken Preisschwankungen bewältigen zu können. Hierzu gilt es künftig über ausreichend starke Stromnetze zu verfügen. Durch den voranschreitenden Ausbau der dezentralen Stromerzeugung – wie zum Beispiel durch Photovoltaik, Blockheizkraftwerke oder Wind- und Kleinwasserkraftwerke – und einem gleichzeitig stark steigenden Strombedarf für z. B. E-Mobilität und Raumwärme, könnten bestehende Stromleitungen an ihre Grenzen stoßen.

Und wie werden die Stadtwerke diese Herausforderung meistern?

Daniel Gruber: Wir werden mit sehr viel Sorgfalt und guter Planung das Kufsteiner Stromnetz so ausbauen, dass wir für die genannten Entwicklungen gut gerüstet sind. Zusätzlich sind wir gefordert, Investitionen sowohl in den Ausbau der Digitalisierung als auch in die Entwicklung bestehender und neuer „Greentech-Produkte“ zu tätigen. Natürlich kostet ein solcher Um- und Ausbau der Energiesysteme viel Geld und wir müssen in den nächsten Jahrzehnten sehr hohe Investitionen in diesen Bereichen tätigen. Oberste Priorität muss dabei immer der Versorgungssicherheit in all unseren städtischen Grundversorgungsbereichen zugeschrieben werden. Nur wenn wir gut planen und zielgerichtet investieren, wird die Energiewende auch erfolgreich umsetzbar sein.

Abseits vom Beruflichen: Wo findet man Sie in Ihrer Freizeit?

Daniel Gruber: Kraft und Energie tanke ich am liebsten in der freien Natur bzw. in den Bergen. Ich bin Frischluftfanatiker und dabei in den verschiedensten Sportarten aktiv. Neben etwas Freizeitfußball bei den Altherren und Laufeinheiten bin ich sehr gerne am Rennrad, Mountainbike oder im Winter mit den Tourenskiern unterwegs. Extrem wichtig ist es mir, Zeit mit meiner Familie, meiner Partnerin und meinen Freunden zu verbringen. Aufgrund meiner Leidenschaft für die Energiewirtschaft darf ich mich seit einigen Jahren auch in meiner Heimatgemeinde mit verschiedensten energiewirtschaftlichen Themen beschäftigen und spannende Projekte umsetzen.

Vielen Dank für das Gespräch und ein herzliches Willkommen bei den Stadtwerken Kufstein!

Daniel Gruber: Auch ich sage Danke für die freundliche Aufnahme und freue mich schon sehr auf eine spannende Zeit und eine gute Zusammenarbeit!



Alexander Salvenmoser



Florian Bimingsdorfer



Piero Lang



Florian Ritzer



Sandro Pörnbacher

Top ausgebildet

Erfolgreiche Elektrotechnik-Lehrlinge

Die Lehrlinge bei ECK Elektroinstallation haben im vergangenen Ausbildungsjahr wieder zahlreiche Erfolge eingefahren. Egal ob in der Berufsschule oder bei der Lehrabschlussprüfung: Ausgezeichnete Leistungen spiegeln den Ehrgeiz und Fleiß der jungen Elektrotechniker wider.

Elf Lehrlinge absolvieren derzeit bei ECK Elektroinstallation ihre Ausbildung zum Elektrotechniker. Vielfältig sind die Aufgaben bereits während der Ausbildung: Von Smart Home über Sicherheitstechnik bis zu E-Ladestationen oder Straßenbeleuchtung werden alle Gebiete der Elektrotechnik abgedeckt. Beim Programmieren von Steuerungen und der Inbetriebnahme von Anlagen kommt auch der Computer immer wieder zum Einsatz.

Berufsschulklassen erfolgreich absolviert

Im vergangenen Ausbildungsjahr glänzten die Lehrlinge wieder mit ihren Leistungen: Florian Ritzer und Alexander Salvenmoser legten die Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab und sind nun als Elektriker-Gesellen bei ECK Elektroinstallation tätig. Sandro Pörnbacher, Florian Bimingsdorfer und Piero Lang absolvierten im Herbst die jeweiligen Berufsschulklassen mit ausgezeichnetem Erfolg.

Zusatzausbildungen mit im Gepäck

Das war den Lehrlingen nicht genug. Eine zertifizierte Smart Home-Ausbildung (KNX) und die Teilnahme beim Lehrlingswettbewerb durften nicht fehlen. Hier präsentierten sie sich von ihrer besten Seite: Piero erhielt das Goldene Leistungsabzeichen und Sandro wurde für seine herausragenden Leistungen vom Land Tirol geehrt.

Erfolge durch Lehre

Mit der Lehre bei ECK Elektroinstallation absolvieren junge, engagierte Menschen ihre Ausbildung in einem zukunftssicheren Betrieb. So eröffnen sich für sie viele Möglichkeiten wie Zusatzausbildungen, Zertifizierung und die Teilnahme an Lehrlingswettbewerben.



- **Florian Ritzer**
Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolviert
- **Alexander Salvenmoser**
Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolviert
- **Sandro Pörnbacher**
Ausgezeichneter Erfolg 4. Klasse
Zertifizierte KNX-Ausbildung
Diplom für herausragende Leistungen vom Land Tirol
2. Platz beim Landeslehrlingswettbewerb 2022
Lehrling des Monats Jänner 2022
- **Florian Bimingsdorfer**
Ausgezeichneter Erfolg 4. Klasse
Zertifizierte KNX-Ausbildung
- **Piero Lang**
Ausgezeichneter Erfolg 2. Klasse
Goldenes Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb



ECK Elektroinstallation
Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 317 | eck@stwk.at
www.eck.at



Top-Ergebnis beim Stromanbieter-Check von GLOBAL 2000 und WWF Österreich

Stadtwerke Kufstein sind unter den Top 10

Wie jedes Jahr haben die Umweltschutzorganisationen GLOBAL 2000 und WWF Österreich auch 2022 alle 145 Stromanbieter auf dem österreichischen Markt unter die Lupe genommen. Bewertet wurde die Ausrichtung zu einer naturverträglichen Energiewende. Das Ergebnis: Die Stadtwerke Kufstein sind österreichweit unter den Top 10 der soliden Grünstromanbieter.

Im Rahmen des Checks wurden Kriterien wie die Unternehmensstrategie für die Energiewende, Angebote zur Energieberatung, Naturverträglichkeit der erneuerbaren Kraftwerke, Nutzung von Photovoltaik, Biomasse und Windkraft, die Regellenergiebereitstellung sowie die Struktur des Energieabsatzes und die Eigentümerstruktur geprüft.

Entscheidungshilfe für Privathaushalte

Jeder Haushalt kann sich den Energieanbieter auf dem freien Markt selbst aussuchen. Oft ist aber nicht ersichtlich, ob der Anbieter wirklich das hält, was sei-

ne Werbekampagne verspricht. Der „Stromanbieter-Check“ geht über die gesetzliche Stromkennzeichnung und reinen Preisvergleiche hinaus. Er durchleuchtet die Stromanbieter nach ökologischen Kriterien und macht damit viele wichtige Unterschiede sichtbar.

Stadtwerke Kufstein als Partner in der Region

Die Stadtwerke Kufstein nehmen Klimaschutz und Naturschutz als regionaler Partner der Menschen im Bezirk Kufstein sehr ernst, bieten entsprechende vertrauenswürdige Produkte und Dienstleistungen an und liefern das beste Angebot für klimabewusste Kundinnen und Kunden.

Details zum Stromanbietercheck finden Sie online unter:
www.global2000.at/publikationen/stromanbieter-check



Hier geht's zum
Stromanbietercheck.





Nicht vergessen: 150 Euro Energiekostengutschein einlösen

Dieser muss bis 31. März 2023 eingelangt sein

Um die gestiegenen Energiekosten abzufedern, hat die Regierung den Energiekostenausgleich beschlossen. Dieser wurde in den letzten Monaten als 150 Euro Gutschein an alle österreichischen Haushalte versendet.

Wer ihn noch nicht eingelöst hat, sollte sich beeilen: Es bleibt nur noch bis 31. März 2023 Zeit, den Gutschein unter www.energiekostenausgleich.gv.at einzulösen. Nur so kann er bei der Strom-Jahresabrechnung berücksichtigt werden. Die Jahresabrechnung selbst wird wie jedes Jahr Ende April zugesendet.

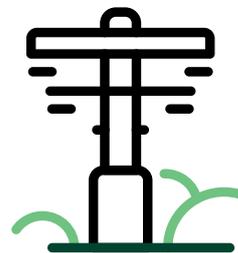
Wer sich nicht sicher ist, ob der Gutschein bereits eingelöst wurde, kann den Status unter www.energiekostenausgleich.gv.at kontrollieren.

Abwicklung liegt beim Bundesrechenzentrum

Gerne stehen Ihnen die Stadtwerke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenberatung für Fragen zur Verfügung. Bitte beachten Sie: Die Abwicklung des Energiekostenausgleichs wird vom Bundesrechenzentrum durchgeführt, die Stadtwerke Kufstein haben darauf keinen Einfluss.

Stromversorgung zum Stripsenjochhaus gesichert

Sanierung der Freileitung erfolgreich abgeschlossen



Im Sommer und Herbst 2021 wurde die Freileitung zwischen dem Hans Berger Haus und Stripsenjochhaus von den Stadtwerken Kufstein generalsaniert. Nach einzelnen weiteren Arbeiten im Herbst 2022 ist nun die Stromversorgung für die nächsten Jahrzehnte gesichert.

Die Sanierung der Freileitung zwischen dem Hans Berger Haus und Stripsenjochhaus war ein aufwendiges Projekt, das über viele Monate andauerte. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass sich die Arbeiten auf die Trasse der Stromleitung beschränken, um die Störung im Kaisertal möglichst gering zu halten.

Sichere Stromversorgung durch neue Masten

Fast alle Masten und Fundamente der Freileitung wurden bereits 2021 erneuert. Bei einigen Schlüsselstellen waren A-Masten oder Masten aus Stahl mit besonderer Tragkraft nötig. Da sich deren Anlieferung verzögerte, wurden diese erst im Herbst 2022 getauscht. Während der Sommermonate erfolgte die Stromversorgung provisorisch.

Besondere Rücksicht auf die Tierwelt

Aufgrund der Lage im Naturschutzgebiet Kaisergebirge wurden vor Beginn der Arbeiten gemeinsam mit dem Schutzgebietsbeauftragten des Landes Tirol, Franz Goller, MSc., Maßnahmen zum Schutz der Tierwelt festgelegt. Zum Vogelschutz wurde die Baustelle in mehrere Abschnitte gestaffelt. Arbeiten im Brutgebiet im Bereich der Latschenfelder unterhalb des Stripsenjochhauses erfolgten erst nach der Hauptbrutzeit im Spätsommer. Zusätzlich wurden sogenannte "Totholzhaufen" als Unterschlupfmöglichkeiten für die Tiere geschaffen.

Baustelle erfolgreich abgeschlossen

Franz Goller wurde während der Arbeiten laufend über den Status informiert und zieht positive Bilanz: „Die Schutzgebietsbetreuung stellt ihr Wissen über die im Kaisergebirge heimischen Arten und deren Lebensweise gerne zur Verfügung. Durch eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit konnten eine Störung von Wildtieren vermieden und neue Lebensräume durch Totholzhaufen geschaffen werden.“ Auch Roland Kwiatkowski, zuständig für das Stromnetz der Stadtwerke Kufstein,

zeigt sich zufrieden: „Die Freileitung konnte ohne Zwischenfälle saniert werden und ist nun wieder in einwandfreiem Zustand. Danke an alle für das Verständnis bei den kurzfristigen Wanderwegsperrern.“



Masten aus Stahl sorgen bei Schlüsselstellen für zusätzliche Stabilität.

Glückwünsche zum Dienstjubiläum

Langjährige Mitarbeiter*innen geehrt

Auf insgesamt 115 Dienstjahre bringen es die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Kufstein, denen Geschäftsführer Wolfgang Gschwentner gemeinsam mit Betriebsrat Sigurd Katz bei einem Festessen auf der Festung Kufstein für ihren Einsatz und vor allem für ihre Treue zum Unternehmen dankte.

Mit 30 Dienstjahren zählt Franz Kirchmair zu den langjährigsten Mitarbeitern, Martina Hundegger und David Naschberger können bereits 25 Jahre bei den Stadtwerken Kufstein vorweisen.

Die weiteren Jubilare:
 15 Jahre: Roland Kwiatkowski und Stefan Acherer;
 10 Jahre: Manuel Knödl und Matthias Seeberger.



Die anwesenden Jubilare mit Geschäftsführer Wolfgang Gschwentner und Betriebsrat Sigurd Katz.



Tirol Change Award 2022

Eine weitere Auszeichnung für Beecar

Für seine Nachhaltigkeit wurde der E-Carsharing Service Beecar für den Tirol Change Award nominiert und als einer von zehn „Tiroler Game Chängern“ ausgezeichnet.

Bereits zum dritten Mal verlieh die Lebensraum Tirol Holding mit ihren Unternehmen Tirol Werbung, Standortagentur Tirol und Agrarmarketing Tirol den Tirol Change Award. Diese Auszeichnung wird jährlich an zehn ausgewählte Personen, Unternehmen und Initiativen vergeben, die vorbildlich und nachhaltig erfolgreich wirtschaften.

Der E-Carsharing Service nimmt Vorreiterrolle ein

Unter den Nominierten war auch das E-Carsharing Angebot Beecar der Stadtwerke Kufstein. „Es ehrt uns, dass Beecar von einer Fachjury und der Tiroler Bevölkerung mittels Online-Voting als einer von zehn ‚Tiroler Game Chängern‘ ausgezeichnet wurde“, berichtet Beecar-Projektleiter Martin Tschurtschenthaler stolz. Prokurist Armin Eder freut sich ebenfalls über die Auszeichnung: „Dies zeigt, dass wir mit unserem E-Car-

sharing Service eine Vorreiterrolle in Tirol einnehmen und die Stadtwerke Kufstein als starker Innovations-treiber in unserer Region gesehen werden.“



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Beecar-Website: www.beecar.at



Hier geht's zur Website.

Weitere Lademöglichkeit für E-Autos in Thiersee



Die Stadtwerke Kufstein schaffen beim Landgasthof zur Post neue Ladestation

Im Thierseer Ortsteil Landl wurde beim Landgasthof zur Post eine neue öffentliche Ladestation der Stadtwerke Kufstein errichtet. Dort stehen ab sofort zwei Ladepunkte mit jeweils 22 kW Leistung zur Verfügung.

Die Ladestation konnte dank einer Kooperation zwischen den Stadtwerken Kufstein, der Gemeinde Thiersee und dem Landgasthof zur Post umgesetzt werden. Hotelinhaber Marcus Miller stellt die Parkplätze für die Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Somit steigt die Anzahl an öffentlichen Ladestationen auf insgesamt 17 Stück in Kufstein, Ebbs, Niederndorf, Walchsee, Schwoich und Thiersee.



Thiersees Bürgermeister Rainer Fankhauser, Landgasthof zur Post Inhaber Marcus Miller, Stadtwerke Geschäftsführer Wolfgang Gschwentner und e.mobility-Projektleiter Martin Tschurtschenthaler freuen sich über die neue öffentliche Ladestation in Landl.

Einfacher Zugang zu öffentlicher Ladeinfrastruktur

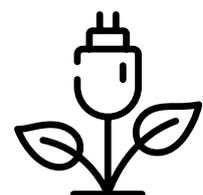
Es gibt drei Wege, um den Ladevorgang an den öffentlichen Ladestationen zu starten: Erstens durch Einscannen des QR-Codes mittels Smartphone – die Bezahlung wird über ein PayPal-Konto oder mit einer Kreditkarte abgewickelt. Wer bereits eine Ladekarte eines gängigen Anbieters besitzt, kann diese als weitere Zugangsmöglichkeit zur Ladeinfrastruktur nutzen. Als dritte Variante empfiehlt sich der e.mobility Keyfob der Stadtwerke Kufstein. Dabei handelt es sich um einen Schlüsselanhänger, mit dem die Ladestationen der Stadtwerke Kufstein zum fairen Preis gestartet werden können.



Weitere Informationen zum e.mobility Keyfob samt Übersicht über alle öffentlichen Ladestationen der Stadtwerke Kufstein finden Sie hier: www.stwk.at/e-mobility/



Hier geht's zur Website.



COMputeria KUFstein

Ältere Generation für digitalen Alltag fit machen

Die COMputeria KUFstein findet seit Herbst 2013 statt. Ziel ist es, der älteren Generation beim Umgang mit digitalen Medien zu helfen. Unterstützt wird das Erfolgsprojekt von KufNet.

Immer dienstags und donnerstags wird die COMputeria KUFstein im Altenwohnheim Innpark veranstaltet. Seniorinnen und Senioren wird der richtige Umgang mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone nähergebracht und der sichere Umgang mit dem Internet gezeigt. Dabei wird individuell und ohne Zeitdruck auf jede einzelne Person eingegangen.

Ein Herzensprojekt für KufNet

Nach Möglichkeit sollen die Teilnehmenden das eigene Handy, Tablet oder Notebook zur COMputeria mitbringen. Wer keine Hardware besitzt, kann sich Schulungsgeräte vor Ort ausleihen. Die Technik wird dabei zu einem großen Teil von KufNet zur Verfügung gestellt: „Weil wir älteren Menschen den Weg in die digitale Selbstständigkeit ebnen wollen, sorgt KufNet für die technische Ausstattung und unterstützt bei der Betreuung des Projekts“, erklärt Thomas Schwaiger, Mitarbeiter von KufNet und Teamleiter der COMputeria KUFstein.

Besonderer Service für KufNet Kund*innen

KufNet-Kundinnen und -Kunden profitieren zusätzlich: „Diese können im Februar 2023 kostenlos an der COMputeria KUFstein teilnehmen. Der Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Besuch wird von KufNet übernommen“, kündigt Schwaiger an.

Jeweils am letzten Dienstag im Monat unterstützen zudem KufNet-Mitarbeitende das 14-köpfige ehrenamtlich tätige COMputeria-Team bei der Betreuung der Gäste. „Gerne können uns KufNet-Kundinnen und -Kunden Fragen wie beispielsweise zur FRITZ!Box oder zu den Internet-Tarifen stellen“, informiert Thomas Schwaiger.



Öffnungszeiten, Anmeldung und Anschrift

- Dienstag
14:30 bis 16:30 Uhr
Ohne Anmeldung
- Donnerstag
09:00 bis 11:00 Uhr
Anmeldung unter 0650/991 951 9
oder via info@computeria-kufstein.at

Adresse

COMputeria KUFstein
Salurner Straße 38b (Innpark)
6330 Kufstein

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.computeria-kufstein.at oder telefonisch via 05372/6930 35 1.



**Hier geht's zur
Webseite der
COMputeria KUFstein.**

DAS WC IST KEIN MISTKÜBEL

Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
 <p>Hygieneartikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Slipseinlagen • Präservative • Pflaster 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen die Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	<p>Restmülltonne</p>
 <p>Kosmetikartikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosmetik-, Feuchttücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	<p>Restmülltonne</p>
 <p>Textilien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strumpfhosen • Unterwäsche • Schuhe etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	<p>Restmülltonne oder Altkleidersammlung</p>
 <p>Giftstoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medikamente • Pflanzenschutzmittel • Pestizide • Desinfektionsmittel • Abflussreiniger 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • Belasten die Umwelt 	<p>Recyclinghöfe oder zurück in den Fachhandel</p>
 <p>Stör- und Zehrstoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen • Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilden hartnäckige Ablagerungen • Stören die Abwasserreinigung • Werden nur schwer abgebaut • Belasten die Umwelt <p>TIPP: Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	<p>Recyclinghöfe oder zurück in den Fachhandel</p>
 <p>Speisereste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Essensreste • Speiseöle, Frittierfett • Verdorbene Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Ratten zusätzlich Nahrung • Verkleben und verstopfen die Kanäle 	<p>Essensreste: Biomülltonne, Kompost</p> <p>Speiseöle/Fette: ÖLI</p>
 <p>Scharfe Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasierklingen • Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieben 	<p>Recyclinghöfe</p>
 <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katzenstreu • Zigarettenkippen • Flaschenverschlüsse • Kleintiermist • Tierkadaver 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Aufwändige Entfernung in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	<p>Restmülltonne</p> <p>Tierkadaver: Tierkörperverwertung</p>



Viele nützliche Informationen zur Abwasserreinigung in Tirol liefert die Website der IG KlärWert.







Einwandfreie Wasserqualität

„Blauer Tropfen“ für Kufsteiner Trinkwasser

Kufsteins Trinkwasserversorgung wurde wieder mit dem Qualitätssiegel „Blauer Tropfen“ ausgezeichnet. Zum wiederholten Mal freuen sich die Stadtwerke Kufstein über die Auszeichnung. Sie wird für eine einwandfreie Trinkwasserqualität und den ordnungsgemäßen hygienischen Zustand aller dafür notwendigen Anlagenteile verliehen.

Die strengen Anforderungen an das Lebensmittel Trinkwasser werden regelmäßig überwacht. Nach einem behördlich verordneten Probenahmeplan erfolgt durch ein zertifiziertes Hygienelabor die Untersuchung der Trinkwasserproben sowie die Begutachtung aller Anlagenteile. Die Auszeichnung „Blauer Tropfen“ erhalten nur Versorger ohne Beanstandung und Mängel. Reinhard Senfter, Bereichsleiter der Wasserversorgung, berichtet stolz: „Der ordentliche Zustand unserer Anlagen spiegelt die ausgezeichnete Kufsteiner Wasserqualität wider. Wir freuen uns über dieses Qualitätssiegel.“



Die detaillierten Prüfberichte

zur Einsicht finden Sie auf der Informationsseite zum Kufsteiner Trinkwasser unter: www.stwk.at/trinkwasser/



Hier geht's zum Prüfbericht.

Die wichtigsten Parameter

Parameter	Analysewerte	Grenzwerte
Gesamthärte	7-9 °d	-
Karbonathärte	5,7-8,5 °dH	-
ph-Wert	7,8-8	6,5-9,5
Nitrat	3,3-4 mg NO3/l	50 mg/l
Kalium	0,2-0,4 mg/l	50 mg/l
Kalzium	33,1-42,6 mg/l	400 mg/l
Magnesium	5,9-13,4 mg/l	150 mg/l
Natrium	0,2-0,7 mg/l	200 mg/l
Chlorid	0,3-1,4 mg/l	200 mg/l
Sulfat	4,7-7 mg/l	250 mg/l
Pestizide	im untersuchten Umfang nicht bestimmbar (unter der Bestimmungsgrenze)	



Wussten Sie, dass ...



... Sie sich beim Recyclinghof Kufstein einen kostengünstigen Anhänger zum Mülltransportieren ausleihen können?



... KufNet-Kundinnen und -Kunden im Februar 2023 die COmputeria Kufstein gratis nutzen können?



... Kufsteins Trinkwasser wieder mit dem Qualitätssiegel „Blauer Tropfen“ ausgezeichnet wurde?



... es die Stadtwerke Kufstein österreichweit unter die Top 10 der soliden Grünstromanbieter geschafft haben?



... Beecar für den Tirol Change Award nominiert und als einer von zehn „Tiroler Game Chängern“ ausgezeichnet wurde?



... der 150 Euro Energiekostengutschein bis zum 31. März 2023 eingelöst werden muss?



... IT-Sicherheit auch privat zu Hause wichtig ist? KufNet berätet Sie gerne.



... eine neue öffentliche Ladestation der Stadtwerke Kufstein in Landl errichtet wurde?



... ECK Elektroinstallation ein offizieller Partner des Reparaturbonus ist?



... Sie gebrauchte Nespresso Kapseln in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein, am Recyclinghof Kufstein, oder in Elektrofachgeschäften abgeben können?

STARK WIE GEBOREN UM ZU BAUEN. BETON?



Ausgezeichneter
Lehrbetrieb

**WIR SUCHEN
FACHKRÄFTE
UND LEHRLINGE**

Bei uns bist du richtig! Jetzt bewerben:
[bodner-karriere.at](https://www.bodner-karriere.at)

BODNER
GRUPPE

Das
PLUS
zählt!

Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein



© Fotostudio Greiter

THOMAS MAIRHOFER, MA **VERSTÄRKT PRIVATE BANKING.**

Nach spannenden beruflichen Stationen hat sich der erfahrene Banker nun für die Raiffeisen Bezirksbank Kufstein entschieden. Was ihn dazu bewogen hat? „Ich wusste, worauf ich mich einlasse. Eine starke Regionalbank mit einem hohen Qualitätsanspruch, einem professionellem Team und einer menschlichen Seite, die einfach passt.“ Zum Interview: rbk.at/vermoegensberatung

